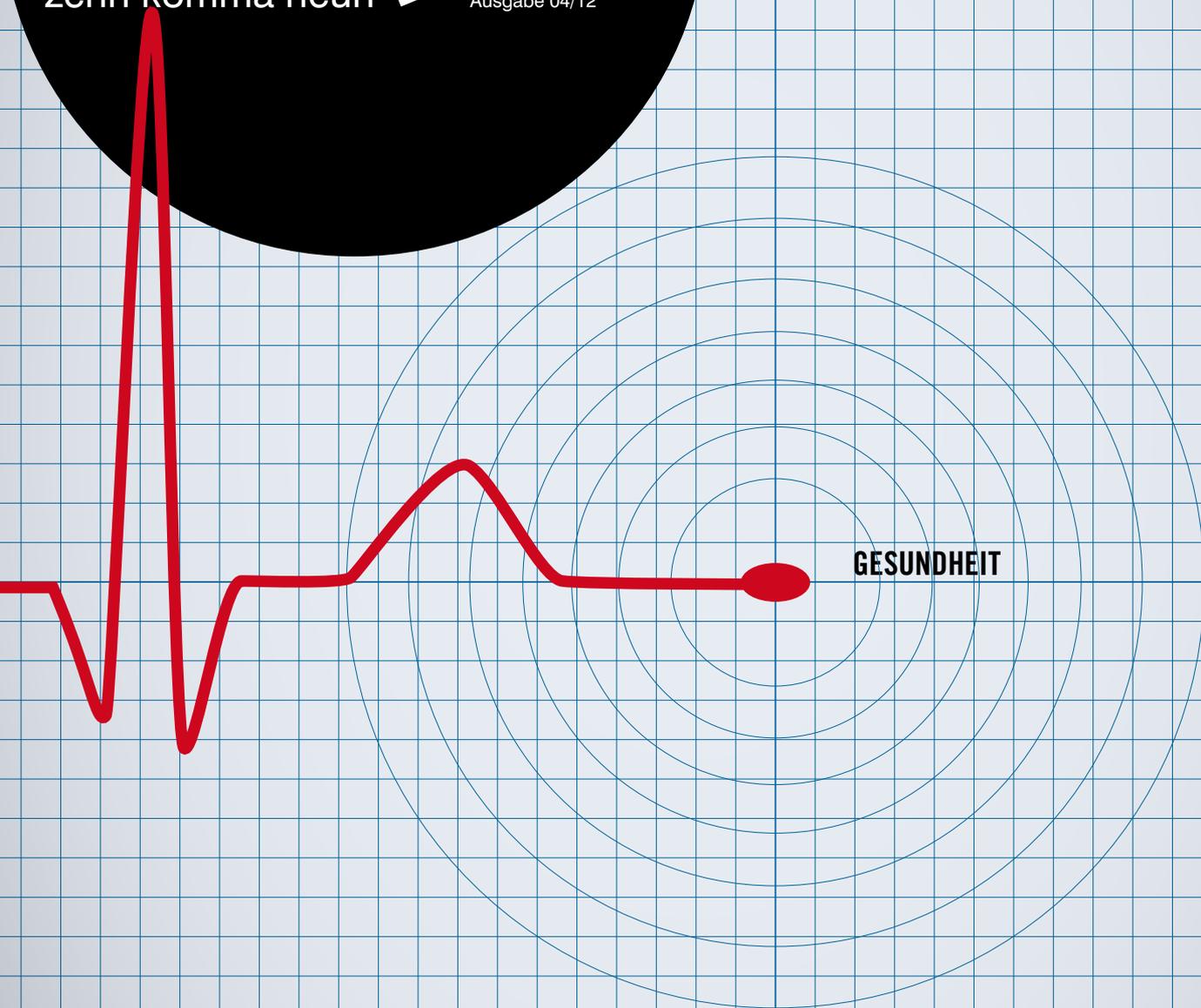


10,9



zehn komma neun

Ausgabe 04/12



GESUNDHEIT

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Gesund und erfolgreich ins Jahr 2013.

Das Jahr neigt sich langsam, aber sicher seinem Ende zu. Es war geprägt von zahlreichen guten Leistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Wie breit wir aufgestellt sind, zeigte, dass wir in der zweiten Jahreshälfte in den unterschiedlichsten Disziplinen Erfolge einfahren konnten: So holten wir zum Beispiel bei der Vorderlader-Weltmeisterschaft im August insgesamt 15 Medaillen und damit so viel Edelmetall wie nie zuvor. Einige Tage später ging die Matcharmbrust-Weltmeisterschaft in der Schweiz über die Bühne. Für Österreich wurde sie mit zehn Medaillen die erfolgreichste in der Geschichte. Dass wir aber auch im Nachwuchsbereich zu den Besten zählen, bewiesen unsere Luftgewehr-Junioren, die beim „ESC Youth League Final“ im Oktober im polnischen Breslau den Sieg holten. Auch wenn die Olympischen Spiele nicht nach Plan verliefen, können wir damit trotzdem auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Sportliche Erfolge sollen auch in Zukunft die Regel und nicht die Ausnahme sein. Deshalb arbeiten wir laufend an noch besseren Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Athleten, damit sie sich voll und ganz auf ihren Sport konzentrieren können. Anfang No-

vember wurde der Kader (Gewehr, Pistole, Armbrust) für die nächste Saison präsentiert, wobei dessen Zusammenstellung auf nachvollziehbaren, an der sportlichen Leistung orientierten Richtlinien beruht. Für die Saison 2013 haben wir jedenfalls wieder eine gute Mischung aus erfahrenen Athleten einerseits und jungen, aufstrebenden Talenten andererseits, die den ÖSB bei nationalen und internationalen Wettkämpfen sicher erfolgreich vertreten werden.

Für diese Ausgabe von 10,9 haben wir Gesundheit als Titelthema gewählt, weil sie unser allerhöchstes Gut ist insbesondere auch für erfolgreiche Sportler. Unsere Fachautoren beleuchten verschiedene Aspekte und erörtern die Bedeutung von (Schieß-)Sport für die Gesundheit.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner
T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20, magazin@zehnkommaneun.at
www.zehnkommaneun.at
Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörtnagl, Heinz Reinkemeier, Prof. Hans Holdhaus, Dr. Karin Buchart
Fotos: ÖSB, Alexander Schleising, MMag. Paul Salchner, Istock, Margit Melmer
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor

Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;

Druck: Druckwerker
F&W KopieranstaltbetriebsgmbH,
www.druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

IO.9 TITELSTORY – GESUNDHEIT

Sport und Gesundheit. IO.10 Körperlich und geistig im richtigen Tonus. IO.12 Gesundheit und Sportmedizin. IO.14

IO.16 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

IO.18 STORYS

ÖOC-News. IO.18 Das novellierte Waffengesetz. IO.19

IO.22 INTERNATIONAL

WM Match-Armbrust. IO.22 WM Fieldarmbrust. IO.24 ISSF Weltcup-Finale. IO.25 ESC Youth League Final. IO.26 Field Target Weltmeisterschaft. IO.27 Weltmeisterschaft Vorderlader. IO.28

IO.30 AUFS KORN GENOMMEN

Die 5 Elemente und ihre Entsprechungen. IO.30 Der Liegendanschlag in der Seitenansicht. IO.32 Aus Karins Schützen-Küche IO.34

IO.35 ÖSTERREICH

News aus den Sparten IO.35 Beiträge aus den Bundesländern IO.42 Die nächsten Events (international und national) IO.46

IO.47 KONTAKT

IO.48 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!

Gehmann-Erfolge bei Olympia 2012.

Auch bei den diesjährigen Sommerspielen in London vertrauten wieder die meisten Schützinnen und Schützen aus allen Teilen der Welt auf die Qualitäts-Produkte von Gehmann und wurden dafür mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles belohnt. Einen herzlichen Glückwunsch an alle Medaillengewinner! Wir freuen uns mit ihnen und sind stolz darauf, mit unseren Produkten zu diesen herausragenden Leistungen beigetragen zu haben.

Neben zahlreichen anderen Spitzenleistungen mit Gehmann-Ausrüstung gewann zum Beispiel Sergei Martynov aus Weißrussland im Kleinkaliber-Liegendkampf die Goldmedaille und stellte bei seinem Triumph auch gleich vier neue und herausragende Rekorde auf:



- Neuer Final-Weltrekord (FWR) mit 705,5 Ringen
- Neuer Olympischer Final-Rekord (FOR) mit 705,5 Ringen
- Egalisierter Weltrekord (EWR) mit 600 Ringen
- Egalisierter Olympischer Rekord (EOR) mit 600 Ringen

Fordern Sie den kostenlosen Katalog an:
 Gehmann GmbH & CO KG
 Postfach 11 05 48
 D-76055 Karlsruhe
 Tel.: +49 (0)721 245 45-6
 Fax: +49 (0)721 298 88
 info@gehmann.de
 www.gehmann.com
 Lieferung nur über den Fachhandel!

SIUS überzeugte in London.

Der Schweizer Marktführer auf dem Gebiet der elektronischen Trefferanzeigen zeichnete bei den Olympischen Sommerspielen 2012 für die gesamte Technik und Elektronik aller Schießanlagen verantwortlich. SIUS war außerdem zuständig für die Schützenpräsentation, die Resultaterfassung und die Ranglistenstellung, aber auch für die Live-Übertragung auf Großbildschirme und Projektionsleinwände in den Hallen sowie die Aufbereitung der Daten für TV- und Internet-Übertragung – für das Gewehr- und auch für das Tontauben-Schießen.

Das Resümee von SIUS:

- Alle Anlagen liefen während der gesamten Wettkämpfe absolut störungsfrei.
- Für Sportler und Zuschauer waren die Spiele dank der Technik von SIUS ein Erlebnis.
- Die SIUS-Teams vor Ort leisteten hervorragende Arbeit.
- Das schafft Vorfreude auf die nächsten Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro.

Anzahl der im Einsatz befindlichen Anlagen:

Qualifikationswettkämpfe:

- 60 10m-Anlagen
- 40 25m-Anlagen
- 70 50m-Anlagen

Finalwettkämpfe:

- 10 10m-Anlagen
- 15 25m-Anlagen
- 10 50m-Anlagen



Das SIUS-Team vor Ort leistete hervorragende Arbeit.

„Tag des Sports“ als großer Publikumsmagnet.

Der 12. „Tag des Sports“ am 22. September 2012 auf dem Wiener Heldenplatz präsentierte sich mit einer einzigartigen Mischung aus Sport, Show, Sound und Action für Jung und Alt. Wie schon im vergangenen Jahr wurde auch bei der diesjährigen Auflage des rot-weiß-roten Sportfestes die magische Grenze von einer halben Million Besucher geknackt.

„Der Andrang an unserem Stand war sehr groß und es war immer etwas los. Rund 400 Besucher versuchten sich im olympischen Luftgewehr-Schießen auf zehn Meter. Zudem haben viele weitere unseren Stand besucht und sich über das Schießsportgeschehen in Österreich informiert“, zieht ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman ein positives Resümee. Für den diesjährigen „Tag des Sports“ wurde der ÖSB-Stand komplett neu gestaltet und präsentierte sich so attraktiv wie nie zuvor in der Vergangenheit. Im Laufe des Tages trafen dort laufend ÖSB-Athleten ein und standen den interessierten Besuchern Rede und Antwort.

Ehre, wem Ehre gebührt: Beim „Tag des Sports“ wurden über 400 österreichische Sportler, die bei Welt- oder Europameisterschaften erfolgreich gewesen waren, ausgezeichnet und durften sich neben tosendem Applaus über Ehrenpreise des Sportministeriums freuen. Darunter waren 20 Sportschützen, die den stärksten aller zu ehrenden Blöcke bildeten. Im Anschluss ging es weiter in den Autogramm-Corner, wo die Fans schon ungeduldig warteten.

Der diesjährige „Tag des Sports“ stand außerdem im Zeichen der Unterschriftenaktion der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) für die tägliche Turnstunde (www.turnstunde.at). Neben unzähligen Besuchern, die für die Initiative unterzeichneten, stellten sich auch viele heimische Sport-Größen hinter die „Bewegung für mehr Bewegung“.

Weitere Infos unter www.tagdessports.at.



Foto: Sebastian Judtman

Die im Rahmen des „Tag des Sports“ durch das Sportministerium ausgezeichneten Sportschützen stellten auch dem ÖSB-Stand auf dem Wiener Heldenplatz einen Besuch ab.

		<p>Ansprechpartner: Christian Planer und Florian Kammerlander Für eine ausführliche Beratung bitten wir um eine Terminvereinbarung.</p> <p>Öffnungszeiten</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mo, Mi, Do</th> <th>Di</th> <th>Fr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>09:00-12:00</td> <td>09:00-12:00</td> <td>09:00-12:00</td> </tr> <tr> <td>13:00-17:00</td> <td>13:00-19:00</td> <td>13:00-14:30</td> </tr> </tbody> </table>	Mo, Mi, Do	Di	Fr	09:00-12:00	09:00-12:00	09:00-12:00	13:00-17:00	13:00-19:00	13:00-14:30
Mo, Mi, Do	Di		Fr								
09:00-12:00	09:00-12:00	09:00-12:00									
13:00-17:00	13:00-19:00	13:00-14:30									



Ziele werden wahr...

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederdorf - Austria

Telefon: +43 5373 61110

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

UMAREX
A U S T R I A

ÖSB-Kaderathleten sind Vorreiter bei Anti-Doping-Aufklärung.

Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und die Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH (NADA Austria) haben gemeinsam eine Online-Plattform rund um das Thema Anti-Doping entwickelt. Hat der Athlet einen eLearning-Kurs durchlaufen, darf er zur Online-Abschlussprüfung antreten. Erst wenn er diese besteht, hat er die NADA-Anti-Doping-Lizenz absolviert. „Der Österreichische Schützenbund beschreitet einen vorbildlichen Weg: Er ist der erste Sportverband, der diese Lizenz von all seinen Kaderathleten einfordert. Für den Sportler bedeutet sie einen Wissensgewinn und Aufklärung rund um das Thema Anti-Doping. Für den Verband ist es der Beleg, dass alle Kaderathleten nachweislich geschult sind“, erläutert Mag. David Müller, Bereichsleiter für Prävention und Öffentlichkeitsarbeit bei der NADA, die Vorteile der Anti-Doping-Lizenz. Auch ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa ist von der Sinnhaftigkeit überzeugt: „Wir freuen uns, dass es dieses Instrument zur Bewusstseinsbildung und Aufklärung der Athleten gibt. Als ältester Sportfachverband Österreichs unterstützen wir alle Bestrebungen, die helfen, dem Doping entgegenzuwirken. Ich bin stolz, dass wir hier eine Vorreiterrolle einnehmen.“

www.nada.at
www.lizenz.nada.at



Unterschreiben für die tägliche Turnstunde.

Die Bundes-Sportorganisation (BSO) initiierte mit dem Projekt „Unterschriften für die tägliche Turnstunde“ eine österreichweite Kampagne für die Gesundheit unserer Kinder, die unter anderem das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) mitträgt. Aber auch der Österreichische Schützenbund unterstützt diese Initiative. Bewegung steigert nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Fitness. Gerade für den Spitzensport ist eine breite Basis im frühen Kindes- und Jugendalter eine der notwendigen Voraussetzungen, um Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Wer für das Projekt „mehr Bewegung der Jugend“ unterschreiben möchte, kann dies noch bis Ende 2012 unter www.turnstunde.at tun.



Oktoberfest-Landesschießen auf MEYTON-Anlagen.

Erstmals in der über 100-jährigen Geschichte des Oktoberfest-Landesschießens wurden in diesem Jahr die Ergebnisse der Schüsse auf die Punkt-, Meister- oder Königsscheiben nicht auf Papierscheiben, sondern auf elektronischen Trefferanzeigen der Firma MEYTON ermittelt. Beim größten Preisschießen der Welt zielten 2.800 Vereinsschützen und über 5.000 Teilnehmer des Gästeschießens des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) auf die MEYTON-Anlagen.

Von der Anmeldung über die Klassifizierung und den Scheibennachkauf bis zur Kassenabrechnung wurde alles über die Software von MEYTON abgewickelt. Die Datenpakete der Schützen mit den ausgewerteten Schüssen wurden von MEYTON mittels einer modernen Schnittstelle online in die bewährten Hände der Firma ALTRONIK übergeben. ALTRONIK bereitet schon seit vielen Jahren die Schießergebnisse des Oktoberfest-Landesschießens in den verschiedenen Klassen und Scheibenarten für Ergebnislisten und für das Internet auf.

Seit dem ersten Gau-Preisschießen in Veitsbrunn (2001), mit damals

schon über 1.000 Teilnehmern, wurden hunderte von Preisschießen der Vereine, Gauen und Bezirke auf elektronischen MEYTON-Anlagen durchgeführt. Gerade in den letzten Jahren wurde dazu die Software für die Preis- und Vereinsschießen in der Nutzung vereinfacht. Diese langjährige Erfahrung, die attraktive Schussdarstellung und die Möglichkeit von MEYTON, über 80 Leihstände mit zugehörigem Personal dem BSSB zur Verfügung zu stellen, überzeugte das Landesschützenmeisteramt, dem Oktoberfest-Landesschießen neue Impulse zu geben.

In München setzte MEYTON seine sieben komplett erneuerten Liga-Stände mit 84 Anlagen und den neuen 15“-Schützenmonitoren ein. Die vergrößerten Monitore mit einer höheren Bildauflösung lassen auch die Zuschauer am Wettkampfgeschehen teilnehmen, ohne dass es dafür zusätzlicher Zuschauermonitore bedarf. Die Bedienung der Anlage für den Schützen sowie die Darstellung der Ergebnisse auf dem Monitor für Schütze und Zuschauer sind selbsterklärend und lassen keine Wünsche offen.

www.meyton.de



Verpflichtende Waffenregistrierung leicht gemacht.

Mit 1. Oktober 2012 wurde der Betrieb des computergestützten Zentralen Waffenregisters (ZWR) für die Erfassung von Schusswaffen aller Kategorien aufgenommen. Aus diesem Grund hatte man vorab an einem „Leitfaden zum Zentralen Waffenregister“ gefeilt. „Die Hauptlast der Ausarbeitung haben die Mitarbeiter des Ministeriums, der Geschäftsführer des niederösterreichischen Landesjagdverbandes, Dr. Peter Lebersorger, und ich getragen, wobei ich beratend daran beteiligt war“, erklärt ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman. Ausgearbeitet worden ist der Leitfaden innerhalb von drei Monaten. „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden. Der Leitfaden liefert eine Vielzahl an Information zum Zentralen Waffenregister und zur Registrierungspflicht und kann sicherlich viele in diesem Zusammenhang auftauchende Fragen kurz und bündig beantworten. Ein Erfolg ist uns insofern gelungen, dass Luftgewehre und Luftpistolen nicht registriert werden müssen, was viele Waffenbesitzer befürchtet hatten“, so Judtman.

Die Registrierung des Altbestandes erfolgt folgendermaßen: Schusswaffen der Kategorien A und B werden automatisch von der Waffenbehörde erfasst. Schusswaffen der Kategorie C müssen zwischen 1. Oktober 2012 und 30. Juni 2014 registriert werden, bei jenen der Kategorie D ist das jederzeit freiwillig möglich. Die Registrierung erfolgt kostenpflichtig bei einem berechtigten Waffenhändler oder kostenlos mittels Bürgerkarte oder Handy-Signatur.

Der „Leitfaden zum Zentralen Waffenregister“ des Bundesministeriums für Inneres kann von der Startseite des ÖSB (www.schuetzenbund.at) heruntergeladen und ausgedruckt werden.



Flyer für Schießsportnachwuchs wurde nachgedruckt.

Im Sommer 2012 hat der Österreichische Schützenbund einen Flyer (Auflage: 5.000 Stück) herausgebracht mit dem Ziel, junge Menschen auf den Schießsport aufmerksam zu machen. Unsere Sportart hat weit mehr zu bieten als das bloße Erlernen des Umgangs mit dem Sportgerät, denn auch Fairness, Verantwortung und das Gemeinschaftserlebnis im Training spielen dabei sehr wichtige Rollen. Aufgrund der guten Rückmeldungen und vieler Nachbestellungen von Landesverbänden, aber auch von einzelnen Schützengilden wurden im Oktober 2012 weitere 10.000 Exemplare nachgedruckt. „Wir waren selbst überrascht, dass der Flyer einen so großen Anklang gefunden hat. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb besonders bei den Funktionären und all jenen Menschen bedanken, die den Flyer verteilt, aufgelegt und in Umlauf gebracht haben“, zeigt sich ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer hochofreut.

Exemplare des Flyers können weiterhin kostenlos direkt beim Österreichischen Schützenbund bestellt werden: office@schuetzenbund.at, Tel.: 0512 / 39 22 20



Gesundheit.

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Gesundheit „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“. Will man diesem Idealzustand möglichst nahe kommen, spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Einerseits ist eine entsprechende, gesunde Ernährung wichtig, andererseits aber auch ausreichend Bewegung. Einen Input für Sportschützen, aber auch für all jene, die mehr über den Zusammenhang zwischen Sport und Ernährung bzw. Gesundheit wissen möchten, geben die Beiträge im Rahmen unserer Titelstory.



Sport und Gesundheit.

Autor: Prof. Hans Holdhaus; Foto: IMSB

Sport und Gesundheit – ein Widerspruch in sich, wie manche Kritiker es gerne sehen, oder doch eine vernünftige Basis für Gesundheit und Lebensqualität? Zahlenvergleiche (z. B. Kosten für durch Sport verursachte gesundheitliche Schäden jenen gegenübergestellt, die gesundheitliche Probleme verursachen, die auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind) belegen mehr als deutlich die enorme Bedeutung von Bewegung und Sport. Sie sind die Basis zur gesunden Entwicklung und Erhaltung des menschlichen Organismus. Damit soll die Tatsache, dass man durch falsche Sportausübung, wie etwa durch übertriebenes Training, sehr wohl auch Schaden verursachen kann, nicht verschwiegen werden. Aber gilt dies nicht auch für viele andere Lebensbereiche?

Warum ist gerade Sport so wichtig für die Gesundheit? Abgesehen von den vielen positiven Effekten, die eine regelmäßige Sportausübung im menschlichen Organismus auslöst, kommen noch Aspekte hinzu, die man oft gar nicht mit dem Begriff Gesundheit verbindet. Denn Gesundheit bedeutet nicht – wie viele glauben – einfach nur frei sein von Krankheiten. Gesundheit beinhaltet vielmehr auch so wichtige psychosoziale Aspekte wie Freude, Lust, Genuss, Anerkennung, Erlebnis und vieles mehr. Gesundheit ist laut WHO ein Zustand, der durch ein umfassendes körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden gekennzeichnet ist.

Aber wo beginnt Sport, wo beginnt Bewegung und wo hören sie auf, wichtig zu sein? Hierzu gibt es eine klare Antwort: Bewegung und in weiterer Folge Sport sollen uns ein Leben lang begleiten. Denn jede Einschränkung von Bewegung wirkt sich negativ auf den menschlichen Organismus aus. Bewegung beginnt schon während der Schwangerschaft: Auch das Baby bewegt sich – ohne von den Eltern extra aufgefordert zu werden. Die Natur treibt es an. Denn nur durch ein ausreichendes Maß an Bewegung können unsere Organe und Systeme und damit auch der gesamte Organismus gesund entwickelt werden. Zahlreiche Untersuchungen haben mehr als deutlich die heutigen gesundheitlichen Probleme im Kindesalter aufgezeigt. Übergewicht, Haltungsschäden, Stoffwechselerkrankungen etc. sind viel weniger auf die durchaus verbesserungswürdige Ernährung zurückzuführen als vielmehr auf den Bewegungsmangel. Das Gleichgewicht zwischen Nahrungszufuhr und Bewegung passt nicht mehr.

Warum bewegen sich Kinder heute weniger als früher? Weil sich zunächst das Umfeld der Kinder wesentlich verändert hat. Der Freiraum für Bewegung wurde systematisch immer mehr eingeschränkt – in der Wohnung, im unmittelbaren Umfeld, im öffentlichen Bereich. Aber auch die Einstellung der Eltern hat sich geändert. Angst und Sorge, das Kind könnte sich beim Herumtollen vielleicht verletzen, dominieren heute mehr denn je. Aber wie reagiert die Politik, die Gesellschaft, die Familie darauf? Die laufende Diskussion über die tägliche Turnstunde zeigt mehr als deutlich, wie weit die Meinungen auseinanderliegen. Anstelle Bewegung und Sport endlich jenen Stellenwert zu geben, der ihnen gebührt, werden nur mögliche Probleme und Hindernisse diskutiert. Problemorientiertheit siegt über Lösungsorientiertheit. Auch die Verlierer sind bekannt: die zukünftigen Generationen, die Kinder.

Das IMSB-Austria hat 2004 ein Modell eines Bewegungskindergartens entwickelt, welches in St. Veit/Glan erfolgreich umgesetzt wird. Drei Jahre hindurch wurde das Modell auch wissenschaftlich begleitet, mit einem hervorragenden Ergebnis: Die Kinder waren nicht nur gesünder, geschickter und leistungsfähiger, sondern auch glücklich und kognitiv besser. Ein Erfolgsmodell, das in erster Linie davon lebt, die Kinder in einem bewegten Umfeld aufwachsen zu lassen und ihnen das Vertrauen zu geben, dieses Umfeld (inklusive Natur) auch uneingeschränkt nutzen zu dürfen.

Dass Kinder leicht für Sport zu begeistern sind, hat die in den 1980er-Jahren populäre TV-Sendung „Sport-ABC“ gezeigt. Kaum

wurde eine Sportart im TV vorgestellt, stieg das Interesse der Kinder überdurchschnittlich an. Warum? Weil Sport viele positive Aspekte beinhaltet, die für ein Kind wichtig sind, wie etwa das Erleben, die Herausforderung, die Freude, der Stolz usw. Sport hebt das Selbstwertgefühl, Sport vermittelt aber auch wichtige soziale Elemente wie Rücksicht, Fairness, Kooperation usw.

Sport ist auch im Jugendalter wichtig. Viele Beispiele zeigen, dass Jugendliche, die regelmäßig Sport betreiben, nicht nur gesünder sind, sondern auch viel weniger mit den heutigen Problemen wie Alkohol, Nikotin oder gar Rauschgift zu tun haben. Auch die mitunter sehr kritische Pubertätsphase kann mit Hilfe von Sport oft viel besser überwunden werden.

Was Sport für den Erwachsenen bedeutet, lässt sich nicht mit einem Satz beantworten. Sport als Mittel zur Regeneration ist dabei genauso gefragt, wie Sport zum Ausgleich oder auch zur Selbstbestätigung. Aber Sport gehört auch richtig betrieben. Während Kinder noch das System der Selbststeuerung nutzen können (daher kann sich ein Kind auch nie selbst überfordern), glauben viele Erwachsene noch immer, dass Sport nur dann wirklich gut wirkt, wenn er mit größtem Einsatz betrieben wird. Dabei gilt der Spruch „Weniger ist oft mehr“ gerade im Sport besonders. Sport gehört richtig betrieben, Sport sollte zumindest am Anfang professionell betreut werden. Das „Gefühl“ für die richtige Belastung ist – wie Untersuchungen gezeigt haben – bei fast 75 % der Hobbysportler leider falsch. Überlastungen und dadurch auch mögliche gesundheitliche Schäden sind die Folge – und auch neues „Futter“ für die Sportgegner.

Wichtig ist auch, die richtige Sportart zu finden. Das Interesse, die Bedürfnisse sollten viel mehr im Vordergrund stehen, als reine rationale Überlegungen. Schließlich will man durch die Sportausübung auch mentale Effekte wie eben Freude, Stolz, Selbstbestätigung etc. genießen. Dass Ausdauersportarten, wie Laufen, Rad, Schwimmen, Schilanglauf etc. wichtig für unsere Gesundheit sind, ist hinlänglich bekannt. Schließlich wirken sie besonders gut auf zentrale Systeme wie das Herz-Kreislaufsystem, das Atmungssystem aber auch das Nervensystem. Ein regelmäßiges Ausdauertraining ist daher absolut empfehlenswert. Aber wie viele Menschen gibt es, denen das Ausdauertraining einfach zu langweilig, zu monoton ist? Die Vielfalt im Sport bietet so viele Möglichkeiten, dass es kaum vorstellbar ist, keine Sportart zu finden, die einem Spaß und Freude bereitet – und dadurch auch zur Gesundheit beiträgt. Selbst Sportarten, die zunächst eher als statische Sportarten gese-

hen werden, wie z. B. fälschlicherweise auch der Schießsport, sind aus gesundheitlicher Sicht zu empfehlen. Denn zu jeder Sportart gehören nicht nur technische, sondern auch konditionelle und psychische Komponenten. Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit sind immer gefragt.

Sport kann man auch im Seniorenalter betreiben. Viele Beispiele zeigen, zu welchen Leistungen man auch im Alter fähig ist – vorausgesetzt, man betreibt regelmäßig Sport. Leider neigen Senioren gerne dazu die Aussage „Ich bin ja schon alt und kann daher nicht mehr ...“ zu verwenden. Diese Aussage ist eine Ausrede. Alter ist kein Grund, nicht weiterhin Sport zu betreiben oder vielleicht sogar mit Sport wieder zu beginnen. Der menschliche Organismus ist trainierbar, solange der Mensch lebt. Es ändert sich zwar die Anpassungsgeschwindigkeit, aber die Fähigkeit bleibt erhalten. Mag sein, dass das eine oder andere Gesundheitsproblem ein Hindernis darstellt, eine bestimmte Sportart betreiben zu können. Aber dafür gibt es ja viele Alternativen. Kaum vorstellbar, dass man nicht doch eine Sportart findet, die man betreiben kann und die unsere Gesundheit unterstützt.

Der Mensch ist ein Bewegungswesen und soll sich – nein, muss sich – lebenslang bewegen, um gesund und glücklich aufzuwachsen und letztlich auch alt zu werden. Sport ist das ideale Rezept für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Sport ist das Rezept für Lebensqualität.

STECKBRIEF:

Name:	Prof. Hans Holdhaus
Jahrgang:	1945
Wohnort:	Wien
Karriere:	Direktor des IMSB Austria seit 1982, Mitglied in vielen nationalen und internationalen Kommissionen, Berater von österreichischen und internationalen Fachverbänden sowie vom Österreichischen Behindertensportverband und Betreuer bei Olympischen Spielen, weltweit gefragter „Anti-Doping-Experte“
Spezialgebiete:	Leistungsphysiologie, Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung
Familie:	2 Kinder
Hobbys:	Sport, Reisen
Homepage:	www.imsb.at



Ernährung & mentale Leistung.

Körperlich und geistig im richtigen Tonus.

Autorin: Dr. Karin Buchart



Sportschützen wissen ganz genau, wie sich ein guter Tag anfühlt, an dem der Muskeltonus und die geistige Aufmerksamkeit genau im richtigen Maß vorhanden sind. Die Frage in diesem Zusammenhang ist stets die gleiche: Wie komme ich in genau diesen Zustand? In diesem Beitrag wird versucht zu erklären, welchen Einfluss Ernährungsfaktoren in diesem komplexen System haben und wie verschiedene Lebensmittel und Zutaten unseren Spannungs- und Entspannungszustand beeinflussen können.

Innere Ausgeglichenheit für erholsamen Schlaf und Körperruhe

Der ruhige Schlaf mit den erholsamen Tiefschlafphasen braucht bestimmte körperliche und geistige Voraussetzungen. Nur wenn wir uns angenehm entspannt, angstfrei und ruhig fühlen, versinken wir in den gesunden Schlaf. Neben einer ganzen Reihe von schlafhygienischen Maßnahmen wie guter Luft, richtiger Matratze, Bewegung, warmer Füße und vieler anderer mehr brauchen wir dazu einen Blutzuckerspiegel im optimalen Bereich und einen hohen Serotoninspiegel. Der Neurotransmitter Serotonin wird im Volksmund als „Glückshormon“ bezeichnet, was auf seiner stimmungsaufhellenden Wirkung beruht. Neben dem Einfluss auf die Psyche erweitert der hohe Serotoninspiegel die Blutgefäße der Skelettmuskeln und erreicht eine stabile, anhaltende Hypotonie (erniedrigter Blutdruck).

Serotonin kann jedoch nicht die Blut-Hirn-Schranke durchdringen, deshalb kommt das Serotonin aus Lebensmitteln nicht dort an,

wo es eigentlich hingelangen soll. Aber meistens gibt es eine Hintertür, so auch in diesem Fall. Die essentielle Aminosäure Tryptophan (kleiner Eiweißbestandteil) kann in Serotonin umgewandelt werden.

Komponenten einer serotoninsteigernden Mahlzeit

1. Getreide oder Kartoffeln: Haferflocken, Reis, Hartweizengrießnudeln, Couscous etc.
2. Sauermilchprodukte: Joghurt, Sauermilch, Buttermilch, Kefir, Topfen, Frischkäse
3. Früchte: Kompott, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Banane, Honigmelone, Zuckermelone
4. Honig
5. Gute Fettquelle: Leinöl, Walnussöl, Leindotteröl, Haselnussöl, Nüsse

Und Tryptophan überwindet die Blut-Hirn-Schranke mit Hilfe von Kohlenhydraten. Die Lösung liegt auf der Hand: Wenn wir tryptophanreiche Milchprodukte mit Kohlenhydraten kombinieren, erhöhen wir den Serotoninspiegel im Gehirn. Der hohe Serotoninspiegel sorgt für ein wohlige Gefühl, vertreibt Angstgefühle und vermindert depressive Gedanken – die besten Voraussetzungen für positive Gedanken, guten Schlaf und innere Ruhe.

Geistige Aufmerksamkeit

Die geistige Aufmerksamkeit, könnte man meinen, sollte während des Schießens möglichst hoch sein. Dem widerspricht, dass manche Schützen absichtlich versuchen, sich etwa mit wenig Schlaf in einen etwas niedrigeren Aufmerksamkeitszustand zu bringen. Wie dem auch sei, jeder Schütze wird selbst herausfinden müssen, ob er vor dem Start den geistigen Tonus erhöhen oder erniedrigen muss, um das für ihn richtige Maß zu erreichen. Das richtige Maß ist genau jenes, bei dem die Auffassungsfähigkeit hoch ist, gleichzeitig jedoch die psychische und die physische Anspannung nicht zu hoch sind. Das bekannteste und am weitesten verbreitete Lebensmittel zur Erhöhung der Aufmerksamkeit ist wohl das Koffein im Kaffee und eine ähnliche Substanz im Tee. Das Ausmaß der Wirkung von Koffein hängt stark vom Gewohnheitsfaktor ab. Ein Schütze, der im Alltag regelmäßig Kaffee trinkt, wird eine wesentlich geringere Koffeinwirkung spüren als jemand, der kein gewohnheitsmäßiger Kaffeetrinker ist.

Zu bedenken ist bei Wettkämpfen, dass die Koffeinwirkung bei unterschiedlichen Zubereitungen des Kaffees (Espresso, Filterkaffee, türkischer Kaffee) durch verschiedene Begleitstoffe stark variieren kann. Eine gute Empfehlung ist deshalb, den Kaffee stets in der gleichen Form zu genießen. Koffein aus grünem Tee entfaltet seine Wirkung langsamer, dafür aber länger anhaltend als das Koffein aus dem Kaffee. Die anregende Wirkung von schwarzem Tee dürfte etwa in der Mitte zwischen Kaffee und grünem Tee liegen. Schwarzer Tee entwässert von diesen drei Getränken am stärksten.

Erhöhung der geistigen Aufmerksamkeit

Kaffee
Schwarzer Tee
Grüner Tee
Ysop
Brombeerblätter
Himbeerblätter

Wer eine Tasse schwarzen Kaffee trinkt, kann den Höhepunkt der Koffeinwirkung nach etwa 30 Minuten erwarten. Milch oder begleitende Speisen verzögern die Koffeinwirkung etwas. Nach 30 bis 45 Minuten lässt der geistige Aufputsch langsam wieder nach, was verdeutlicht, dass der Zeitpunkt des Genusses eine wichtige Rolle spielt.

Trotz der Vielfalt der einheimischen Kräuter und Gewürzpflanzen finden wir keine mit einer ähnlich anregenden Wirkung wie Kaffee. Allgemein tonisierend wirken Bitterstoffe. Volksheilkundlich werden bittere Pflanzen als „wärmend“ eingestuft, womit die Anregung von Kreislauf und Stoffwechsel gemeint ist, was für Schützen auch wieder die Körperruhe beeinflussen könnte. Von den einheimischen Teekräutern bieten sich an ehesten Himbeerblätter, Brombeerblätter und Ysop als tonisierend an. Der Anteil an

Lebensgeister Tee

Pfefferminze
Frauenmantel
Brombeerblätter
Ysop (max. zehn Prozent)

Ysop sollte höchstens fünf bis zehn Prozent betragen. Pfefferminze wird traditionell als konzentrationsfördernd eingestuft, weil das Menthol die Gedanken sozusagen erfrischt. Das Beispiel „Lebensgeister Tee“ zeigt einen Kräutertee, der leicht erfrischend und tonisierend wirkt.

Innere Ruhe

Auf der Suche nach beruhigenden (sedierenden) Kräutern stoßen wir auf Hopfen, Baldrian, Lavendel und Melisse, eine Gruppe von wirksamen Heilpflanzen, die wir sehr gut im Alltag in verschiedenen Zubereitungen genießen können. Melisse wirkt sanft beruhigend und entkrampfend. Den Hopfen könnten wir auch einfach als Duft (Duftkissen) verwenden, neben der bekannten Anwendung als Braugetränk. Lavendel entspannt den Geist. Er wird gerne mit Rosmarin kombiniert, der körperlich tonisiert. Rosmarin stärkt den Kreislauf, das hilft vor allem Schützen mit niedrigem Blutdruck.

Duftkissen Innere Ruhe

Hopfenzapfen
Melissenblätter
Lavendelblüten
Zirbenspäne

Um zur inneren Ruhe zu gelangen, braucht es manchmal auch sogenannte spasmolytische (entkrampfende) Kräuter. Diese sorgen

dafür, dass die glatte Muskulatur der inneren Organe entspannt wird. Bekanntermaßen wirken die Samengewürze Fenchel und Kümmel sehr gut krampflösend, sie werden bereits bei Säuglingen dafür verwendet. Bei schwerverdaulichen Gemüsesorten dürfen solche helfenden Gewürze keinesfalls fehlen. Von den bekannten einheimischen Kräutern sind hier Pfefferminze, Schafgarbe, Melisse und Kamille hervorzuheben.

Der individuelle Weg

Die fein abgestimmte, individuelle Mischung von Gewürzen, Kräutern und Heilpflanzen wird für den einzelnen Schützen die erfolgreiche sein. Deshalb ist es besonders wichtig, nicht einfache Mischungen nachzuahmen, sondern sich mit den Kräutern, die ins Essen oder ins Duftkissen kommen, auseinanderzusetzen: anschauen, daran riechen und dann nach den eigenen Vorlieben zusammenstellen. Die optimale Mischung wird für jeden anders ausschauen, weil Bedarf und Wirkungen bei jedem Menschen unterschiedlich sind. Der Einfluss auf die innere Ruhe, Konzentrationsfähigkeit und psychische Verfassung ist jedoch unbestritten!

STECKBRIEF:

Name: Dr. Karin Buchart
Jahrgang: 1963
Wohnort: Unken
Beruf: Ernährungswissenschaftlerin, Lehrbeauftragte am Zentrum für Gastrosophie (Universität Salzburg), Geschäftsführerin TEH Verein (www.teh.at)
Veröffentlichungen: „Gut leben mit Lebensmittelallergien“, „Wettkampfernährung für mentale Höchstleistung“, „Die 13 Plagen in den Alpen“
Sportliche Erfolge: Olympiateilnehmerin in Los Angeles 1984 (Luftgewehr, 3x20), Weltcupsieg in München 1983 (English Match), mehrfache Staatsmeisterin, Österreichischer Rekord Luftgewehr



Gesundheit und Sportmedizin.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Gesundheit ist laut einer Definition der WHO nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen, sondern ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens. Diesem Zustand möglichst nahe zu kommen, muss das Ziel jeder Sportärztin und jedes Sportschützen sein, um eine optimale, dem Trainingsaufwand entsprechende Schussleistung abrufen zu können. Dabei ist die körperliche Leistungsfähigkeit im Schießsport nicht nur ausschlaggebend für die Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit über längere Zeit sowie für die Regenerationsfähigkeit und damit für die Stressbewältigung, sondern auch für die Gesundheit. Eine schlechte Kondition ist nämlich der am stärksten sich negativ auswirkende Risikofaktor für die Prognose von Erkrankungen.

Um einen möglichst günstigen Einfluss auf die Gesundheit und damit auch auf die Schießleistung zu erreichen, ist eine körperliche Leistungsfähigkeit von etwa 130 % der altersgemäßen Norm anzustreben. Dies erfordert ein regelmäßiges Ausdauertraining von drei Mal 40 bis 50 Minuten pro Woche. Geeignet für ein der-

artiges Training sind die Sportarten Rad fahren, schnelleres Gehen, Wandern, Nordic Walking, Laufen, Schwimmen, Inlineskaten und alle anderen Sportarten, die im Tempo so regulierbar sind, dass über 50 % des Leistungsvermögens beansprucht werden. Dies wird bei einer Belastung, bei der aufgrund der Atemfrequenz gerade noch eine Unterhaltung möglich wäre, erreicht (siehe auch Magazin 10,9, Ausgabe 2/10: Formel Tirol).

Wenn jemand mit dem Ausdauertraining anfangen will und „nur“ durchschnittlich oder geringer leistungsfähig (= 100 % der Norm oder weniger) ist, aber keine sportärztliche Untersuchung bzw. Beratung in Anspruch genommen hat, weil er sich gesund fühlt, beginnt am besten mit zwei bis drei Mal 15 bis 20 Minuten pro Woche. Man steigert den Trainingsumfang dann, wenn das Training nach einer bis drei Wochen beschwerdefrei verkraftet wird. Auch kürzere Belastungen sind additiv wirksam, wenn sie jeweils über mindestens zehn Minuten aufrechterhalten werden. Weitere Einzelheiten können den Bewegungsempfehlungen der Österreichischen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention unter www.sportmedizin-gesellschaft.at/downloads entnommen werden. Bei Problemen wird empfohlen, einen Sportarzt zu kontaktieren. Auch der Verbandsarzt hat die Funktion einer Servicestelle, die bei sportmedizinischen Problemen zu Rate gezogen werden kann. Dazu gehören neben der Beratung in Anti-Dopingfragen auch die Kontakte zu den sportmedizinischen Untersuchungsstellen (Institute und niedergelassene Sportärzte). Aufgrund der unterschiedlichen Vorgehensweise bei den einzelnen Untersuchungen hat die Sportmedizinische Kommission des ÖSB bereits im Jahre 1994 ein Betreuungskonzept für sportmedizinische Untersuchungen erstellt, um eine einheitliche Beurteilung der Leistung bestimmenden Faktoren aus sportmedizinischer Sicht zu gewährleisten.

Offenbar haben Hinweise auf die Bedeutung dieser Untersuchung für die Schießleistung (siehe auch Magazin 10,9 Ausgabe 1/09), mit dem Erfassen der Leistungsfähigkeit, dazu beigetragen, dass die-

se Möglichkeit in zunehmendem Maße in Anspruch genommen wird. Werden die Untersuchungsergebnisse an den Verbandsarzt weitergeleitet, kann dieser seiner Aufgabe besser nachkommen, die Entwicklung der einzelnen Schützinnen und Schützen auch aus sportmedizinischer Sicht zu beurteilen und dementsprechend rechtzeitig auf Defizite oder Mängel in der Trainingsarbeit hinzuweisen um damit Fehlentwicklungen zu verhindern. So lässt zum Beispiel die Analyse dieser Befunde trotz einer äußersten Vielschichtigkeit, sowohl vonseiten der Diagnosestellung durch den Sportarzt als auch vonseiten der Ergebnisse, erkennen, dass in vielen Fällen auf die Grundeigenschaft Ausdauer im Trainingsprozess weniger Wert gelegt wird. Auch wenn das Techniktraining viel Zeit beansprucht, darf aber im Leistungssport auf die Effekte des Ausdauertrainings nicht verzichtet werden. Bei Hinweisen auf die ältere Generation wie „mein Vater ist auch nicht gelaufen“ ist zu bedenken, dass diese sehr wohl viel mehr zu Fuß unterwegs war oder mit dem Fahrrad gefahren ist und auch sonst körperlich mehr beansprucht war.

Die immer wieder beschriebenen Beschwerden vonseiten des Bewegungsapparates weisen darüber hinaus auf diesbezügliche Defizite im Trainingsaufbau hin. Die einseitigen Belastungen beim Schießen führen nämlich zu muskulären Dysbalancen, also verstärkte Muskelverkürzungen und/oder Muskelabschwächungen durch einseitige Kraftentwicklung bei gleichzeitiger Vernachlässigung ihrer Dehnungsfähigkeit. Um die Schießleistung nicht zu beeinträchtigen, muss auf ein regelmäßiges, gezieltes Muskeltraining im Trainingsplan geachtet werden (siehe auch Magazin 10,9, Ausgabe 3/09). Sicherlich lassen sich diese Beispiele nicht verallgemeinern, dennoch lassen sich Trends in der Leistungsentwicklung erkennen und der Verbandsarzt kann mahnend darauf hinweisen. Letztlich liegt die Verantwortung aber bei jedem Einzelnen, für seine Gesundheit so gut wie möglich vorzusorgen und mit dem Wohlbefinden seine optimale Leistung zu erbringen.

Zu den Aufgaben des ÖSB-Verbandsarztes gehört auch die Funktion als Anti-Doping-Beauftragter, der damit als erste Anlaufstelle für Anti-Doping-Fragen im Österreichischen Schützenbund und als Ansprechpartner für die NADA Austria zur Verfügung steht. Da das Anti-Doping-Bundesgesetz auf den gesamten organisierten Sport, also neben den Sportlerinnen und Sportlern auch auf alle Personen im Umfeld der Sportler anzuwenden ist, geht Anti-Doping wirklich alle etwas an, die mit Sport zu tun haben (siehe Magazin 10,9, Ausgabe 3/11). Die derzeit gültigen Anti-Doping-Regelungen und insbesondere die in wenigen Punkten vorgenommenen Änderungen bei der Verbotsliste 2013, die mit 1. Jänner 2013 in Kraft tritt, sind auf der Homepage www.nada.at unter „Aktuelles“ zu finden.



STECKBRIEF:

Name: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
Geburtsdag: 3. 8. 1942
Wohnort: Innsbruck
Tätigkeit: Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
Laufbahn: bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin

ÖSB-Kader für die Saison 2013 steht fest.

Auf Basis der derzeit gültigen Kaderrichtlinien hat der Österreichische Schützenbund im Herbst den Kader für die Saison 2013 festgelegt, der bis zur neuen Einstufung im November 2013 gültig bleibt. Im Rahmen des Kadereingangslehrgangs vom 2. bis 3. November in Innsbruck wurden die Athleten auf die kommende Saison vorbereitet. Dabei wurde ihnen außerdem die neue trendige Kaderkleidung aus dem Hause Under Armour überreicht (Archivfoto). Der

im Jahr 1996 gegründete US-amerikanische Sportartikelhersteller mit Hauptsitz in Baltimore zählt heute zu den führenden Herstellern körperanliegender und temperaturregulierender Sportkleidung. „Ich freue mich, dass wir mit einer guten Mischung aus zahlreichen arrivierten Athleten einerseits und aufstrebenden jungen Talenten andererseits in die neue Saison starten können“, zeigt sich ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa zufrieden.

GEWEHR UND PISTOLE				
Name	Vorname	Verein	Bundesland	Kaderzugehörigkeit
PLANER	Christian	SG Ebbs	Tirol	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
MATHIS	Thomas	USG Hard - LG / SG Hohenems - KK	Vorarlberg	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
OBERMOSER	Stephanie	SG Kössen	Tirol	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
UNGERANK	Lisa	SG Zell am Ziller	Tirol	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
PICKL	Bernhard	SV Gaming	Niederösterreich	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
RASER	Stefan	ASKÖ Gmunden	Oberösterreich	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
SCHMIRL	Alexander	Rabensteiner SG	Niederösterreich	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
LADNER	Sonja	SG Frastanz	Vorarlberg	A-Kader Kleinkaliber Frauen
EMBACHER	Sonja	SG Söll	Tirol	A-Kader Kleinkaliber Frauen
HAFNER	Viktoria	SG Umhausen	Tirol	A-Kader Kleinkaliber Frauen
KNÖGLER	Mario	PSV Wels	Oberösterreich	A-Kader Kleinkaliber Männer
STREMPFL	Martin	SV Feistritz	Steiermark	A-Kader Kleinkaliber Männer
ZOTT	Georg	Söll Sportschützen	Tirol	A-Kader Kleinkaliber Männer
BOSSI	Giovanni	Schützengilde Reutte	Tirol	A-Kader Pistole Männer
RAMMLER	Andreas	SV Mittersill	Salzburg	B-Kader Kleinkaliber Männer
HOFMANN	Olivia	SG Hötting	Tirol	B-Kader Kleinkaliber Frauen
STRILLINGER	Sonja	SG Angerberg	Tirol	B-Kader Kleinkaliber Frauen
KAMMERLANDER	Florian	SG Bruckhäusl	Tirol	B-Kader Kleinkaliber Männer
PODOLAK	Michal	SPS Mank-Teixingtal	Niederösterreich	B-Kader Kleinkaliber Männer
RUMPLER	Stefan	K.U.K. Priv. SV Mittersill	Salzburg	B-Kader Kleinkaliber Männer
WEINGAND	Marion	HSV Aigen	Steiermark	B-Kader Kleinkaliber Frauen
EGGER	Marion	SV Kapfenberg - 25m FP / PSV Leoben - LP	Steiermark	B-Kader Kleinkaliber Frauen
EWEN	Gretchen	SSZ Burgenland Nord	Burgenland	B-Kader Kleinkaliber Frauen
STEINER	Sylvia	SG Bischofshofen	Salzburg	B-Kader Kleinkaliber Frauen
AUPRICH	Andreas	SV Eisenkappel	Kärnten	B-Kader Kleinkaliber Männer
GRUBER	Armin	SG Absam	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber
HOCHFILZER	Degenhart	K.U.K. Priv. SV Mittersill	Salzburg	Junioren A-Kader Kleinkaliber
HÖLLWARTH	Michael	SG Aschau	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber
KENDLINGER	Georg	SG Walchsee	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber
RUMPLER	Gernot H.	K.U.K. Priv. SV Mittersill	Salzburg	Junioren A-Kader Kleinkaliber
FRÖHLICH	Michael	USV 21	Wien	Junioren A-Kader Kleinkaliber
SCHIESTL	Lukas	SG Fügenberg	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber
KOSTENZER	Thomas	SG Münster	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber
PODPESKAR	Alexandra	K.U.K. Priv. SV Mittersill	Salzburg	Junioren A-Kader Kleinkaliber
UNGERANK	Nadine	SG Zell am Ziller	Tirol	Junioren A-Kader Kleinkaliber

BETREUERTEAM GEWEHR, PISTOLE UND ARMBRUST		
MELMER	Margit	Trainerkoordinatorin und Bundessportleiterin Gewehr
SCHÖBERL	Siegfried	Bundessportleiter Pistole
LUGMAYR	Harald	Bundessportleiter Armbrust
BICHLER	Hubert	ÖSB Gewehrtrainer
FINK	Alois	ÖSB Gewehrtrainer Junioren
RAINER	Hermann	ÖSB Gewehrtrainer
EWEN	Gretchen	ÖSB Nachwuchspistolentrainerin
FUCHS	Elisabeth	ÖSB Konditionstrainerin

ARMBRUST				
Name	Vorname	Verein	Bundesland	Kaderzugehörigkeit
MOSER	Manuel	SG Münster	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
AUER	Marie-Theres	SG Roppen	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
PEER	Franziska	SG Angerberg	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
STRILLINGER	Sonja	SG Angerberg	Tirol	Nationalmannschaft Armbrust
TIME	Regina	Schützengilde Puchheim	Oberösterreich	Nationalmannschaft Armbrust
BICHLER	Markus	SG Angerberg	Tirol	A-Kader Armbrust
BRUNTHALER	Michael	Schützengilde Puchheim	Oberösterreich	A-Kader Armbrust
GSTEU	Bernhard	FAC Götzis	Vorarlberg	A-Kader Armbrust
KOSTENZER	Thomas	SG Münster	Tirol	A-Kader Armbrust
LAMPL	Thomas	SSV Blumau	Niederösterreich	A-Kader Armbrust
MAYER	Lukas	FAC Götzis	Vorarlberg	A-Kader Armbrust
JANSENBERGER	Anna	SV Knittelfeld	Steiermark	A-Kader Armbrust
REITER	Christine	SV Knittelfeld	Steiermark	A-Kader Armbrust
SCHUECHER	Michaela	SV Knittelfeld	Steiermark	A-Kader Armbrust
UNTERTRIFALLER	Eva	SG Münster	Tirol	A-Kader Armbrust
KRISTANDL	Manfred	SV RB Eggersdorf	Steiermark	B-Kader Armbrust
ROHRER	Thomas	Schützengilde der Liezener Jäger	Steiermark	B-Kader Armbrust
ZEHETNER	Walter	Union Steinerkirchen	Oberösterreich	B-Kader Armbrust
ZOTT	Georg	Söll Sportschützen	Tirol	B-Kader Armbrust



Der ÖSB-Kader für die Saison 2013 wird eingekleidet von



Robert Szuppin
neuer BSPL Vorderlader
ab Jänner 2013.

Nachdem Bundessportleiter Vorderlader Karl-Heinz Baumgartner dem Österreichischen Schützenbund mitgeteilt hatte, sein Amt mit Ende 2012 zurücklegen zu wollen, begab sich dieser auf die Suche nach einem qualifizierten Nachfolger. In der Bundesschützenrats-sitzung vom 23. August 2012 wurde schließlich Robert Szuppin aus Wulkaprodersdorf einstimmig zum neuen Bundessportleiter Vorderlader gewählt. „Ich möchte das Vorderlader-Schießen populärer machen. Besonders am Herzen liegt mir außerdem, dass wir für jeden Bereich – Gewehr, Pistole und Wurftauben – einen Ansprechpartner haben, der fachliche Hilfestellung leisten kann“, so der neue Bundessportleiter zu konkreten Zielen, die er sich gesetzt hat.

Der Polizeibeamte ist selbst begeisterter Vorderladerschütze (Pistole) und nimmt seit 2003 an Welt- und Europameisterschaften teil. Zudem hat er seit 2008 die Funktion als Landessportleiter Vorderlader im Burgenland inne. In den vergangenen beiden Jahren nahm Szuppin als Team Captain bei den Delegiertensitzungen der M.L.A.I.C. teil, um Karl-Heinz Baumgartner als Dolmetscher bei den in Englisch abgehaltenen Sitzungen zu unterstützen.



Gretchen Ewen trainiert
den Pistolennachwuchs.

Seit Oktober 2012 fungiert Gretchen Ewen als ÖSB-Trainerin im Pistolen-Nachwuchsbereich. Ihre Aufgabe in dieser neu geschaffenen Position ist es, eine leistungsstarke Mannschaft für die Zukunft aufzubauen. Die begeisterte Burgenländer Sportschützin ist in Pistolensport gut bekannt. Sie hat sich durch Erfolge bei diversen Meisterschaften einen Namen gemacht, aber auch durch die Pannonia Trophy, an deren Organisation sie maßgeblich beteiligt ist.

Darüber hinaus gibt es von einer weiteren Neuigkeit aus dem Pistolenbereich zu berichten: Der bisherige Pistolen-Trainer Franz Steiner legte mit September 2012 seine Funktion nieder. Seitens des ÖSB wird dieser Schritt bedauert. Ein geeigneter Nachfolger wird gesucht.

Olympische Spiele London:

„Der Athlet stand im Mittelpunkt.“

Foto: ÖOC

Mag. Hannes Maschkan zeichnete als Chef de Mission des Österreichischen Olympischen Comités bei den 30. Sommerspielen in London 2012 für das „Team Austria“ – 70 Athleten und 96 akkreditierte Betreuer – verantwortlich. Im 10,9-Interview zieht er ein Resümee.

10,9: Auf den ersten Blick wirkt es überraschend, dass die österreichische Delegation in London deutlich mehr Betreuer als Athleten aufwies. Wie kam's dazu?

Maschkan: Bei der Zahl von 96 Betreuern sind wirklich alle inkludiert, die Akkreditierungen hatten, das heißt, auch das 15-köpfige medizinische Team, elf Mitarbeiter des ÖOC, drei Pferdepfleger, vier Verbandsfunktionäre und 65 eigentliche Trainerinnen und Trainer. Neu war, dass wir wirklich alle Forderungen der Fachverbände erfüllen konnten.

10,9: Was war daran so delikant?

Maschkan: Wir haben Akkreditierungen zeitlich gesplittet, so konnten bis zu drei Personen mit nur einer Akkreditierung bedient werden. Das verlangte ein ausgeklügeltes System und viel Planung. Letztlich ist es uns damit gelungen, für jeden Sportler die bestmögliche Betreuung garantieren zu können.

10,9: Wer bestimmt, wer eine Akkreditierung bekommt und wer nicht?

Maschkan: IOC und Organisationskomitee haben das letzte Wort. In London waren 205 Nationen am Start – das heißt in absoluten Zahlen 10.500 Sportler und gut 7.000 Betreuer. Dazu kamen knapp 17.000 Medienvertreter und 70.000 freiwillige Helfer. Die Veranstalter müssen Regeln und Limits aufstellen, um gut funktionierende Abläufe sicherstellen zu können. Das Olympische Dorf und auch die Wettkampfstätten sind schließlich nicht beliebig ausbaubar. Die Dimensionen sind heutzutage enorm – ohne Beschränkungen geht es schon lange nicht mehr.

10,9: Wer durfte letztlich im Olympischen Dorf wohnen?

Maschkan: Jede Nation bekam eine gewisse Anzahl von Betten zugeteilt, wir hatten im Olympia-Park in Stratford insgesamt 107 Betten. Wir wurden in einem Haus mit Irland und Syrien untergebracht. Wir übernahmen von den Organisatoren die Zimmer, teil-

ten sie den Sportlern und Betreuern zu. Im Fall der Sportschützen war das sehr einfach – mit „nur“ drei Athleten (Stephanie Obermoser, Thomas Farnik und Christian Planer) und zwei Betreuern (Margit Melmer, Hubert Bichler). Da gab's bei der Zimmer-Einteilung keine Schwierigkeiten, auch nicht in Sachen Akkreditierungen. Alle fünf waren ja den Großteil der Spiele vor Ort.

10,9: Welche Betreuung wurde den Sportlern bei den Spielen zuteil?

Maschkan: Die Athleten kamen in den Genuss eines 24-Stunden-Service – und zwar auch im Vorfeld. Wir zogen schon am 16. Juli – zum frühestmöglichen Zeitpunkt – ins Dorf ein, um ab dem ersten Vorbereitungstag ein optimales Umfeld bieten zu können. Jeder Athlet, jeder Coach konnte dann selbst den optimalen Termin für die Anreise wählen. Wir lieferten die Infrastruktur in Sachen medizinischer Versorgung, kümmerten uns um Kartenwünsche der Athleten bzw. ihrer Familien, koordinierten Transportwünsche etc.

10,9: Wie war das Feedback der Sportler und Athleten?

Maschkan: Durchwegs sehr positiv. Alle haben sich besonders gut betreut gefühlt. Jetzt sind wir daran, mit den Verbänden die genaue Aufarbeitung zu machen, um nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. In Sotschi 2014 wollen wir schon einen Schritt weiter sein, noch bessere Bedingungen anbieten – wenn möglich.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



Ausgabe 04/12 zehn komma neun

Das novellierte österreichische Waffengesetz.

Teil 1

Autor: Mag.iur. Josef Mötz

Österreich war als EU-Mitgliedstaat verpflichtet, die EU-Waffenrechtsrichtlinie 2008 (RL 2008/51/EG) in nationales Recht umzusetzen. Dies wurde mit der Waffengesetznovelle 2010 (WaffGNov 2010) vollzogen (BGBl. I Nr. 43/2010), die am 15. Juli 2010 verlautbart, das heißt im Bundesgesetzblatt kundgemacht worden ist. Dazu kam 2012 eine vom Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport initiierte Novelle, die mit BGBl. I Nr. 63/2012 verlautbart wurde, eine Deaktivierungsverordnung des Innenministers, die das Unbrauchbarmachen von zivilen Schusswaffen der Kategorien A bis D regelt (BGBl. II Nr. 316/2012), sowie eine Verordnung des Innenministers, mit der die 1. und 2. Waffengesetz-Durchführungsverordnung geändert und beide Waffengesetznovellen in Kraft gesetzt wurden (BGBl. II Nr. 301/2012). Schließlich hat der Verteidigungsminister eine Verordnung zur Deaktivierung von Kriegsmaterial erlassen, die das Bündel der waffenrechtlichen Neuerungen komplettiert (BGBl. II Nr. 314/2012).

All diese Neuerungen sind mit 1. Oktober 2012 gleichzeitig in Kraft getreten und stellen insgesamt eine einschneidende Reform des österreichischen Waffengesetzes dar. Wie sie im Detail aussehen, versucht eine Reihe von Beiträgen in den nächsten Heften darzustellen. Vorerst wollen wir uns mit organisatorischen Änderungen beschäftigen, die für Waffenbesitzer von Bedeutung sind.

zehn komma neun Ausgabe 04/12

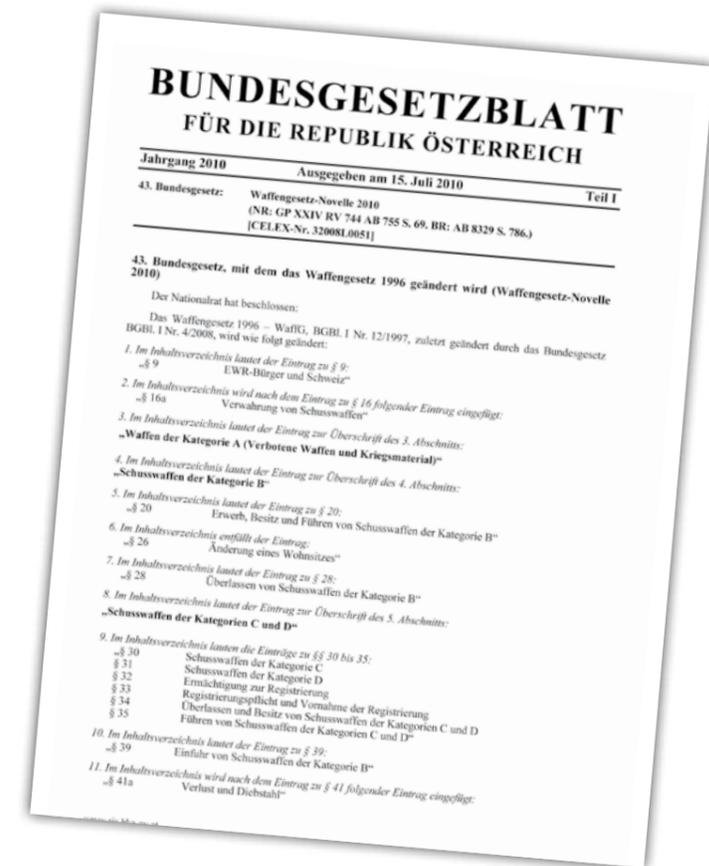
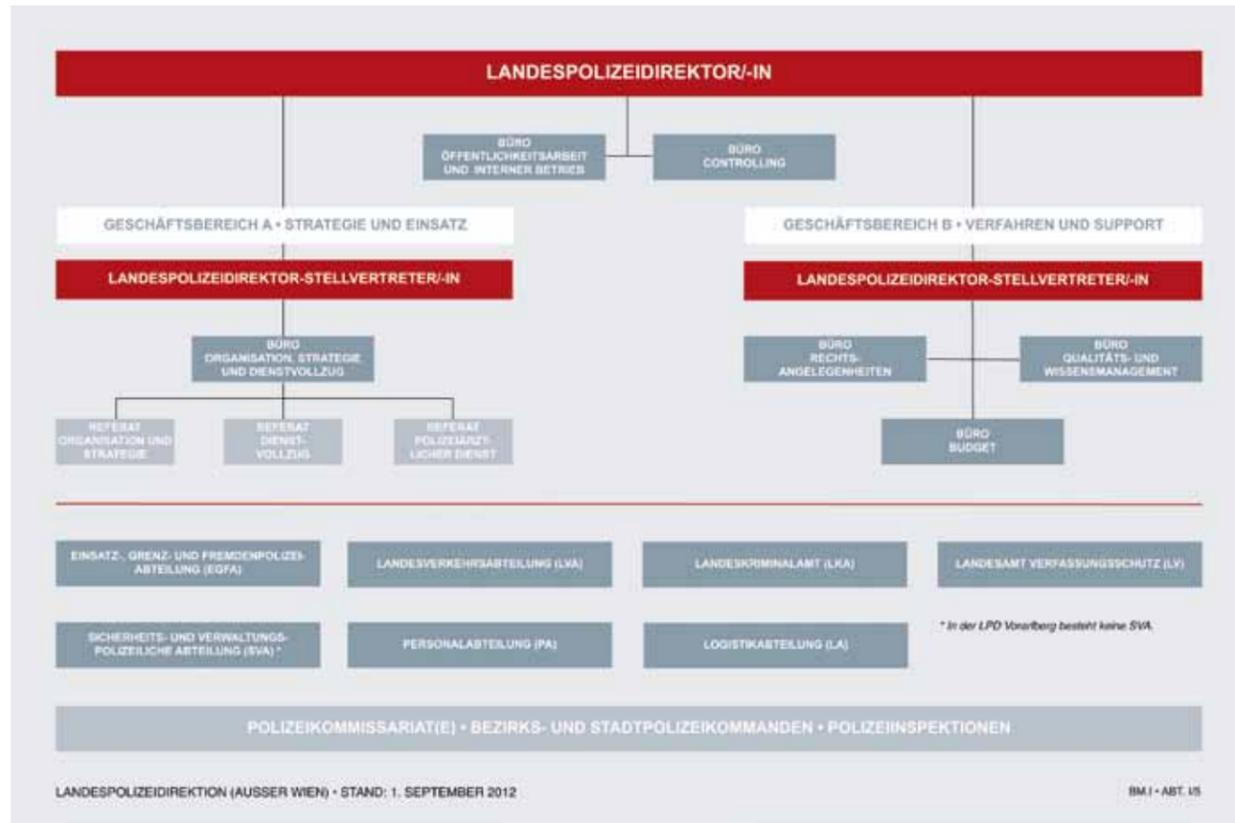


Table with 4 columns: ALTE BEZIRKE, NEUER BEZIRK, SITZ DER BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT (BH, ENTSpricht LANDRAT), ABKÜRZUNG. Rows include Bruck an der Mur + Mürrzuslag, Hartberg + Fürstenfeld, Feldbach + Radkersburg.

1. Die Zusammenlegungen von politischen Bezirken in der Steiermark sowie die neue österreichische Polizeiorganisation als weitere Neuerung für Besitzer legaler Schusswaffen

1.1. Die Zusammenlegungen von politischen Bezirken in der Steiermark

Nicht nur die materiell rechtlichen Neuerungen des Waffenrechts, sondern auch die staatliche Organisation bringt Ungewohntes und Gewöhnungsbedürftiges für die Bürger der Alpenrepublik mit sich. Mit 1. Jänner 2013 werden im Bundesland Steiermark folgende Zusammenlegungen von politischen Bezirken vorgenommen, nachdem die Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld zum neuen Bezirk Murtal per 1. Jänner 2012 von der Bevölkerung recht gut angenommen wurde.



Organigramm der neuen Landespolizeidirektionen (außer Wien). Grafik: BMI.

Aus sechs (Waffen-)Behörden werden drei gemacht, deren Anzahl wird halbiert. Dies bedeutet, dass Waffenbesitzer der ehemaligen Bezirke Mürzzuschlag, Fürstenfeld und Radkersburg nunmehr in Angelegenheiten, ihre waffenrechtlichen Dokumente betreffend – in dieser Reihenfolge – wahrscheinlich nach Bruck an der Mur, Hartberg und Feldbach pilgern müssen. Waffenbesitzer aus dem Bereich der ehemaligen BH Knittelfeld sind gezwungen, nach Judenburg zu fahren, um waffenrechtliche Angelegenheiten erledigen zu können. Möglich ist allerdings die Einrichtung von Bürgerservicestellen an den ehemaligen BH-Standorten, was aber noch unklar ist. Dies ist noch das kleinere der aus den organisatorischen Neuerungen entstehenden Probleme. Drastischer ist die Neuorganisation der österreichischen Polizeiorganisation, die mit 1. September 2012 in Kraft getreten ist und nach einer viermonatigen Übergangsphase am 1. Jänner 2013 voll ausgebildet sein wird.

1.2. Die neue österreichische Polizeiorganisation

Die bisherigen Sicherheitsdirektionen und Landespolizeikommanden sowie die in den Bundesländern bestehenden Bundespolizeidirektionen werden zu neun Landespolizeidirektionen (LPD) und

somit 31 Dienststellen zu bloß noch neun Behörden zusammengelegt. Aufgrund der Sonderstellung Wiens als Bundeshauptstadt trägt der Chef der Landespolizeidirektion Wien den Titel „Landespolizeipräsident“, in den restlichen Bundesländern den Titel „Landespolizeidirektor“. Die Landespolizeidirektionen gliedern sich grob in die beiden Geschäftsbereiche A und B, denen jeweils ein stellvertretender Landespolizeidirektor vorsteht. Der Geschäftsbereich A umfasst die klassischen, staatlichen Polizeiaufgaben wie etwa das Landeskriminalamt und die Verkehrs(polizei)abteilung des jeweiligen Bundeslandes. Im Geschäftsbereich B hingegen werden die Personal-, Budget-, Infrastruktur- und Rechtsangelegenheiten erledigt. Dazu zählt neben den in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA) dieses Geschäftsbereichs wahrzunehmenden Vereins-, Versammlungs- und Veranstaltungsangelegenheiten u. a. auch das Waffenwesen.

Wichtig in diesem Zusammenhang scheint, dass dort, wo waffenrechtliche Angelegenheiten in erster Instanz nicht von einer Bezirkshauptmannschaft, sondern von der Landespolizeidirektion selbst wahrgenommen werden, die Berufung (2. Instanz) ebenfalls von der LPD wahrzunehmen ist. Dies ist aufgrund der Behördenidentität für 1. und 2. Instanz verfassungsrechtlich nicht unprob-

lematisch, wenn auch die Berufung vom Büro für Rechtsangelegenheiten im Geschäftsbereich B wahrgenommen wird, also von einer anderen Stelle als jener, die den ersten Bescheid erlassen hat. Neben diesem Umstand ist die wichtigste Neuerung für Besitzer legaler Waffen, dass dort, wo früher eine Bundespolizeidirektion in erster Instanz für Waffenangelegenheiten zuständig war, nunmehr die LPD selbst Waffenbehörde erster Instanz ist: Dabei handelt es sich um die Bundeshauptstadt Wien, die Landeshauptstädte Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und St. Pölten sowie die Städte Rust, Leoben, Villach, Steyr, Wels, Wiener Neustadt und Schwechat.

In den Städten Wien, Leoben, Villach, Steyr, Wels, Wiener Neustadt und Schwechat werden Polizeikommissariate als Außenstellen der LPD errichtet, die über eine Bürgerservicestelle verfügen, in denen Waffenbesitzer oder Personen, die dies werden wollen, waffenrechtliche Anträge einbringen können. Es muss also zum Beispiel ein Jäger oder Schütze aus Steyr nicht nach Linz zur LPD pilgern, um sich einen Europäischen Feuerwaffenpass ausstellen zu lassen. Der unmittelbare persönliche Kontakt mit dem bearbeitenden (und entscheidenden) Waffenreferenten wird so allerdings nicht mehr möglich sein. Die Stadt Rust ist diesbezüglich auf Eisenstadt angewiesen.

Die hierarchische Polizeigliederung im jeweiligen Bundesland umfasst ansonsten Stadt- und Bezirkspolizeikommanden auf mittlerer und die Polizeiinspektionen auf unterster Ebene. Dort, wo schon bisher eine BH Waffenbehörde erster Instanz war, ändert sich diesbezüglich nichts, lediglich der Instanzenzug geht nunmehr zur LPD und nicht mehr zur Sicherheitsdirektion. Auch in Wien ändert sich nur die Bezeichnung des vormaligen Administrationsbüros bzw. des nunmehrigen Büros für Waffen- und Veranstaltungsangelegenheiten. Künftig wird das Waffenwesen vom Referat 4 („Waffen- und Veranstaltungsangelegenheiten“) der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der LPD Wien wahrgenommen.

1.3. Unmittelbare Auswirkungen auf die Sport- und Traditionsschützen, Jäger und sonstigen Besitzer legaler Waffen

Sowohl für die Bezirkszusammenlegungen in der Steiermark als auch für die Neuorganisation der Waffenbehörden der Polizei gilt, dass sämtliche ausgestellten waffenrechtlichen Dokumente aufgelassener Behörden ihre Gültigkeit behalten, allerdings von der neuen zuständigen Behörde bei Änderungen bearbeitet werden. Neuansprüche sind natürlich an die neue Behörde zu richten. Dort, wo bisher eine (nicht zusammengelegte) Bezirkshauptmannschaft zuständig war, ändert sich nichts. In Städten, wo nunmehr statt einer Bundespolizeidirektion ein Polizeikommissariat eingerichtet ist, sind waffenrechtliche Anträge bei deren Bürgerservicestelle einzubringen.

Die wichtigste materiell-rechtliche Neuerung, das Zentrale Waffenregister und die Registrierungspflicht für Büchsen und Flinten, werden in der nächsten Ausgabe behandelt. Die Frist für diese Registrierungspflicht ist mit 1 ¼ Jahren (bis 30. Juni 2014) großzügig bemessen und es besteht kein Grund zur Eile ...

Haben Sie Fragen zum Waffenrecht?

Hofrat Mag. Mötzt steht für den Österreichischen Schützenbund als Waffenrechtsexperte zur Verfügung. Unter waffenrecht@schuetzenbund.at beantwortet er waffenrechtliche Fragen.



Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger und Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner bei der Amtseinführung der neuen Landespolizeidirektoren und deren Stellvertreter am 31. August 2012.

(Foto: BMI / Weißheimer)

STECKBRIEF:

Name: Hofrat Mag. iur. Josef Mötzt
 Jahrgang: 1953
 Wohnort: Laxenburg bei Wien
 Beruf/Tätigkeiten: Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, im Nebenberuf Fachautor am Sektor Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht
 Hobbys: Waffen- und Munitionskunde, Jagd, Sportschießen (HSV Wr. Neustadt)





In den 30m-Bewerben holten die ÖSB-Athleten insgesamt sechs Medaillen.

WM Match-Armbrust:

Erfolgreichste WM aller Zeiten für Österreich.

Autor: Paul Salchner

Vom 29. August bis 1. September 2012 wurde in Wil (Schweiz) die Weltmeisterschaft Matcharmbrust 10m/30m ausgetragen, zu der auch eine starke österreichische Delegation angereist war. Insgesamt nahmen daran Athleten aus zehn Nationen teil. Mit dieser runden Zahl an Medaillen, so viele wie noch nie zuvor bei einer Weltmeisterschaft, trat das österreichische Team auch die Heimreise an. Richtig abgeräumt hat die Tirolerin Franziska Peer mit insgesamt sechs Medaillen (3x Gold, 1x Silber, 2x Bronze) und es wurde ihr am 8. September, zusammen mit Sonja Strillinger, in Mariastein ein besonderer Empfang bereitet.

In der August-Ausgabe von 10,9 interviewten wir Franziska Peer, Tirols Sportlerin des Jahres 2011. Auf die Frage, was sie sich denn von der bevorstehenden Matcharmbrust-WM in Wil erwartete, meinte die 26-Jährige: „Ich bin zurzeit wirklich gut drauf und möchte natürlich vorne mitmischen. Man kann sich auf solche Großereignisse auch entsprechend vorbereiten, was ich natürlich tun werde. Viel hängt letztendlich auch von der Tagesverfassung ab. Wir werden sehen, was möglich ist.“ Wie sich in der Schweiz herausstellte, war sogar sehr, sehr viel möglich für die Tirolerin: Mit insgesamt sechs Medaillen kehrte sie erfolgreich in ihre Heimat zurück. Aber auch andere Athleten aus Österreich zeigten ihr großes Können.

Am ersten Wettkampftag der WM wurden die 10m-Bewerbe ausgetragen, bei denen Österreich gleich mehrfach Edelmetall abräumte. Bei den Frauen holte sich Franziska Peer (gesamt: 491 Ringe) den Weltmeistertitel – als erst 2. Österreicherin in der Geschichte des 10m-Bewerbes. Zur Vizeweltmeisterin kürte sich Sonja Strillinger (gesamt: 489 Ringe) – ebenfalls aus Tirol. Den vierten Platz belegte die Oberösterreicherin Regina Time, die nach dem Grunddurchgang noch auf dem dritten Platz gelegen war. Im Grunddurchgang hatte Peer 395 Ringe erzielt, der Weltrekord liegt bei 396 Ringen. Auch das österreichische Team (Franziska Peer, Sonja Strillinger, Eva Untertrifaller) holte mit sieben Ringen Vorsprung auf Deutschland den WM-Titel. Bronze ging an Deutschland. Mit ebenfalls Bronze gab es auch in der Männer-Team-Wertung auf die

10m-Distanz Edelmetall zu bejubeln. Marie-Theres Auer (4. Platz) und Manuel Moser (7. Platz) holten auf diese Distanz Finalplätze in der U23-Klasse.

Nach den vier Medaillen am ersten Wettkampftag kam am zweiten Tag mit Silber im Mannschaftsbewerb Offene Klasse 30m (Franziska Peer, Sonja Strillinger, Thomas Lampl) eine weitere dazu. Weltmeister wurde die Schweiz, Bronze ging an Deutschland. Die Bedingungen (strömender Regen, Kälte) in diesem Wettkampf waren äußerst schwierig.

In der Juniorenklasse U23 konnte Manuel Moser im 30m-Stehend-Bewerb mit 281 Ringen sensationell den Vizeweltmeistertitel erringen. In der Kombination (stehend/kniend) holte der Tiroler hinter Karsten Strobelt (GER) und Stefan Ebnöther (SUI) die Bronzemedaille.

Der dritte Wettkampftag endete so, wie der zweite geendet hatte: mit drei Medaillen für Österreich. Franziska Peer holte in der 30m Offenen Klasse gleich drei Mal Edelmetall. Die Tirolerin erzielte im Kniend-Bewerb mit 295 Ringen einen neuen Österreichischen Rekord, den seit sieben Jahren ihr Trainer Markus Bichler mit 294 Ringen innegehabt hatte. Diese Rekordmarke brachte ihr den Weltmeistertitel ein. Im Stehend-Bewerb erzielte sie 288 Ringe, die immerhin noch für Bronze reichten. Äußerst spannend verlief die Entscheidung in der Kombination. Peer war mit 583 Ringen ringgleich mit Irene Beyerle (SUI) als Zweite ins Finale gegangen. Bis zum 7. Finalschiess lag sie auf Weltmeisterkurs. Erst der letzte Schuss brachte die Entscheidung über die Medaillen. Letztendlich wurde es für Peer „nur“ Bronze.

Am 8. September wurde den Medaillengewinnerinnen Franziska Peer und Sonja Strillinger in Mariastein, im Anschluss an den „Mariasteiner Frautag“, ein feierlicher Empfang bereitet. Dabei anwesend war unter anderem ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa, der einige anerkennende Worte an die beiden Athletinnen und deren Erfolgstrainer Markus Bichler richtete. Die Ehre erwiesen den beiden Armbrustschützinnen auch ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst

Judtman, LOSM Dr. Christoph Platzgummer, die Landesschützenmeister Andreas Hauser und Julius Vorhofer, ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer, Politprominenz aus der Region und natürlich viele Freunde und Bekannte. Zusammen mit Bezirksoberschützenmeister Mag. Hannes Bodner und Landesschützenmeister Andreas Hauser nahm Dr. Christoph Platzgummer die Ehrung der erfolgreichen Angerberger Schützinnen im Namen des Tiroler Landesschützenbundes vor. Franziska Peer durfte die Goldene Verdienstmedaille des Tiroler Landesschützenbundes in Empfang nehmen. Sonja Strillinger bekam die Silberne Verdienstmedaille angesteckt. Oberschützenmeister Markus Bichler, Trainer und Mentor von Franziska Peer und Sonja Strillinger, wurde im Rahmen der Feier ebenfalls die Goldene Verdienstmedaille des Tiroler Landesschützenbundes verliehen.

Resümee von Bundessportleiter Harald Lugmayr



Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit dem Abschneiden unserer Athleten, keine Frage. Wir haben zehn Medaillen geholt – ein Wahnsinn. Im 10m-Bewerb der Frauen konnten wir die tollen Platzierungen von der Europameisterschaft 2011 mit den Plätzen 1, 2 und 4 sogar wiederholen. Nicht ganz so gut lief es bei den Männern, bei denen die Leistungen im durchschnittlichen Bereich lagen. Etwas geschwächt haben auch unsere Athleten in der U23-Klasse auf die 10m-Distanz. Sehr erfreulich war der gute 4. Platz von Marie-Theres Auer.

Für die wohl größte Überraschung sorgte Manuel Moser mit einer Wahnsinnsleistung und zwei Medaillen in der Juniorenklasse U23 auf die 30m-Distanz. Besonders gefreut haben mich natürlich die Mannschaftsmedaillen und die Einzelmedaillen von Sonja Strillinger und Franziska Peer. Mit dem Sieg von Peer im 30m-Kniend-Bewerb konnten wir die Schweizer in ihrer Paradedisziplin schlagen und das bei ihrer Heim-WM – ein sehr großer Erfolg für uns.

EVENT: 10M MEN DATE: 30.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 25

Rank	Name	Nat	stehend	Final	Total
1	SIDI Péter	HUN	594	98	692
2	ETTNER Norbert	GER	589	98	687
3	WEIGEL Andre	GER	582	99	681
9	ZEHETNER Walter	AUT	579		579
15	LAMPL Thomas	AUT	580		580
16	KRISTANDL Manfred	AUT	581		581
17	BICHLER Markus	AUT	582		582

EVENT: 10M WOMEN DATE: 30.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 18

Rank	Name	Nat	stehend	Final	Total
1	PEER Franziska	AUT	395	96	491
2	STRILLINGER Sonja	AUT	392	97	489
3	HALLER Sonja	SUI	390	98	488
4	TIME Mag. Regina	AUT	391	96	487
12	UNTERTRIFALLER Eva	AUT	381		381

EVENT: 10M U23 MEN DATE: 30.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 14

Rank	Name	Nat	stehend	Final	Total
1	DELLEY Claude-Alain	SUI	388	96	484
2	D'HALLUIN Mickael	FRA	389	95	484
3	REICHHUBER Stefam	GER	388	95	483
7	MOSER Manuel	AUT	389		389
12	BRUNTHALER Michael	AUT	380		380
16	KOSTENZER Thomas	AUT	376		376

EVENT: 10M U23 WOMEN DATE: 30.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 21

Rank	Name	Nat	stehend	Final	Total
11	ROY Marie	FRA	388	97	485
2	GLINKE Bianca	GER	387	95	482
3	WEIL Britta	GER	384	95	479
4	AUER Marie-Theres	AUT	383	94	477
12	SCHUCHER Michaela	AUT	376		376
13	REITER Christine	AUT	375		375
14	BRÜCKNER Verena	AUT	374		374
20	MÖLG Sophia	AUT	365		365

EVENT: 30M U23 - STEHEND DATE: 31.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 31

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	STROBELT Karsten	GER	98	93	92	283
2	MOSER Manuel	AUT	92	94	95	281
3	BRÜSCHWEILER Joel	SUI	90	95	93	278
12	KOSTENZER Thomas	AUT	85	92	90	267
14	MÖLG Sophia	AUT	86	91	85	262

EVENT: 30M U23 - KNIEND DATE: 31.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 15

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	HANSEN Jonas	SUI	98	97	96	291
2	HÄRINGEN Marcelina	SUI	98	97	95	290
3	EBNÖTHER Stefan	SUI	98	94	95	287
5	MOSER Manuel	AUT	96	94	95	285
14	KOSTENZER Thomas	AUT	86	84	90	260
15	MÖLG Sophia	AUT	87	88	85	260

EVENT: 30M U23 - KOMBINATION MIT FINALE DATE: 31.08.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 15

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	STROBELT Karsten	GER	285	283	93	661
2	EBNÖTHER Stefan	SUI	287	276	94	657
3	MOSER Manuel	AUT	285	281	88	654
14	KOSTENZER Thomas	AUT	260	267		527
15	MÖLG Sophia	AUT	260	262		522

EVENT: 30M OPEN-CLASS INDIVIDUAL - STEHEND DATE: 01.09.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 21

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	ETTNER Norbert	GER	97	95	98	290
2	BEYELER Irene	SUI	97	96	97	290
3	PEER Franziska	AUT	97	96	95	288
9	STRILLINGER Sonja	AUT	92	95	92	279
12	BICHLER Markus	AUT	93	92	92	277
21	LAMPL Thomas	AUT	90	88	88	266

EVENT: 30M OPEN-CLASS INDIVIDUAL - KNIEND DATE: 01.09.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 21

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	PEER Franziska	AUT	100	96	99	295
2	BEYELER Irene	SUI	95	99	99	293
3	ZAHND Monika	SUI	97	96	98	291
11	BICHLER Markus	AUT	95	95	94	284
13	LAMPL Thomas	AUT	95	93	94	282
18	STRILLINGER Sonja	AUT	94	93	90	277

EVENT: 30M OPEN-CLASS INDIVIDUAL - KOMBINATION MIT FINALE DATE: 01.09.2012 NUMBER OF PARTICIPANTS: 21

Rank	Name	Nat	P1	P2	P3	Total
1	ETTNER Norbert	GER	290	290	93	673
2	BEYELER Irene	SUI	293	290	89	672
3	PEER Franziska	AUT	295	288	88	671
9	BICHLER Markus	AUT	284	277		561
15	STRILLINGER Sonja	AUT	277	279		556
21	LAMPL Thomas	AUT	282	266		548



Für eine Überraschung sorgte Manuel Moser mit seinen zwei Medaillen in der U23-Klasse.

EVENT: 10M MEN TEAM DATE: 30.08.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 6
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	ETTNER Robert	FÜRST Gebhard	WALLOWSKY Jürgen	GER	1744
2	MAUER Sébastien	RODDE Jérôme	LE GOAS Yann	FRA	1732
3	LAMPL Thomas	KRISTANDL Manfred	ZEHETNER Walter	AUT	1728

EVENT: 10M WOMEN TEAM DATE: 30.08.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 5
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	STRILLINGER Sonja	UNTERTRIFALLER Eva	PEER Franziska	AUT	1168
2	BEYELER Irene	HALLER Sonja	BÜRGE Andrea	SUI	1161
3	IHMS Birte	DEISSER Tatjana	EYB Diana	GER	1157

EVENT: 10M U 23 MEN TEAM DATE: 30.08.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 4
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	D'HALLUIN Mickael	BAUDOUIN Brian	CHEVANCE Aurélie	FRA	1164
2	REICHHUBER Stefan	WITTMANN Manuel	FÜRST Louis	GER	1161
3	BRÜSCHWEILER Joel	DELLEY Claude-Alain	HANSEN Jonas	SUI	1149
4	BRUNTHALER Michael	MOSER Manuel	KOSTENZER Thomas	AUT	1142

EVENT: 10M U 23 WOMEN TEAM DATE: 30.08.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 5
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PAIMBLANC Nolwenn	ROY Marie	OLRY Jennifer	FRA	1149
2	WEIL Britta	ZIER Nathalie	GLINKE Bianca	GER	1148
3	TYULYAKOVA Ekaterina	SUETINA Yulia	CHUDAeva Daria	RUS	1136
5	REITER Chistine	SCHEUCHER Michaela	MÖLG Sophia	AUT	1116

EVENT: 30M U 23 TEAM DATE: 31.08.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 5
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	REICHHUBER Stefan	STROBELT Karsten	WALDINGER Viktoria	GER	1686
2	BRÜSCHWEILER Joel	EBNÖTHER Stefan	HANSEN Jonas	SUI	1683
3	HÄRINGER Marcelina	KNEUBÜHL Petra	GOHL Roman	SUI	1649
4	MOSER Manuel	KOSTENZER Thomas	MÖLG Sophia	AUT	1615

EVENT: 30M OPEN-CLASS INDIVIDUAL - KOMBINATION MIT FINALE TEAM DATE: 01.09.2012					NUMBER OF PARTICIPANTS: 5
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	HALLER Sonja	BEYELER Irene	ZAHND Monika	SUI	1707
2	LAMPL Thomas	PEER Franziska	STRILLINGER Sonja	AUT	1691
3	ETTNER Thomas	AUMANN Thomas	WEIGEL Andre	GER	1664



Am Empfang für Franziska Peer (5. v. l.) und Sonja Strillinger nahmen unter anderem ÖSB-Präsident DDR Herwig van Staa (4. v. l.) und ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman (2. v. r.) teil.

WM Fieldarmbrust: Lukas Mayer verpasste Finaleinzug hauchdünn.

Bei der Field-Armbrust-WM in Bratina (Kroatien) vom 13. bis 19. August 2012 waren mit den Vorarlbergern Lukas Mayer und Bernhard Gsteu auch zwei Österreicher am Start.

Für Lukas Mayer war das Antreten in Bratina sein Debüt bei einer Weltmeisterschaft. Mit 1596 Ringen belegte er den guten 9. Platz, wobei er den Einzug ins Finale denkbar knapp und nur um einen Innenringzehner verpasste! Der Sieg ging an die kroatische Lokalmatadorin Valentina Pereglin, die mit 1808 Ringen den WM-Titel holte. Bernhard Gsteu war in der Männerklasse am Start, kam allerdings mit 1599 Ringen über den 21. Platz nicht hinaus. Den Sieg in dieser Disziplin holte sich der Franzose Pascal Christoffel mit insgesamt 1803 Ringen.

„Mit der Leistung von Lukas bin ich sehr zufrieden, vor allem wenn man bedenkt, dass er noch über relativ wenig internationale Erfahrung verfügt. Bernhard hat bei der Weltmeisterschaft seine Leistung aus den Qualifikationen bestätigt, die noch ausbaufähig ist“, zieht Bundessportleiter Harald Lugmayr ein kurzes Resümee der WM in Kroatien.



Österreichs Zwei-Mann-Team bei der WM (v. l.): Lukas Mayer und Bernhard Gsteu.

ISSF-Weltcup-Finale:

Hervorragender 4. Platz von Lisa Ungerank.

Autoren: Margit Melmer/Paul Salchner

Vom 22. bis 28. Oktober 2012 wurde in Bangkok (Thailand) das diesjährige Weltcup-Finale für die olympischen Gewehr- und Pistolendisziplinen ausgetragen. Bei diesem Saisonabschluss der ISSF waren insgesamt 90 Sportschützen aus 34 Ländern am Start, unter ihnen auch zwei ÖSB-Athletinnen: Lisa Ungerank schrammte mit ihrem 4. Platz knapp an Edelmetall vorbei, Stephanie Obermoser kehrte mit einem 7. Platz wieder heim.

Die erst 20-jährige Lisa Ungerank hatte im 10m-Luftgewehr-Bewerb ihren großen Auftritt. Um 8 Uhr Ortszeit startete sie ihren Wettkampf und war zu Beginn noch ziemlich nervös. Doch dafür sollte kein Grund bestehen, denn die Tirolerin zeigte sich in einer wahrlich bestechenden Form. Sie erzielte 399 Ringe (31 Innenringzehner) und konnte damit als Zweite ins Finale starten – hinter der Deutschen Sonja Pfeilschifter (ebenfalls 399 Ringe / 35 Innenringzehner). Im Finale selbst lag Lisa Ungerank lange Zeit auf Silberkurs. Nach sechs Finalschiessen hatte sie noch 0,4 Ringe Vorsprung auf die Olympiasiegerin Siling Yi. Dann folgte eine 9,7 von Ungerank und eine 9,9 von Yi und damit schob sich die Chinesin Dan Yu auf den 2. Platz vor. Nach einer 9,4 im neunten Finalschiuss fiel die Tirolerin auf den 4. Platz zurück. Am Ende dieses spannenden Finales schoss Dan Yu im 10. Finalschiuss eine 9,2 und landete auf dem 3. Platz. Ungerank fehlten letztendlich nur 0,3 Ringe – dann wäre Bronze sicher gewesen. Bundessportleiterin Margit Melmer zeigte sich dennoch sehr zufrieden: „Auf ihre Leistung kann Lisa sehr, sehr stolz sein. Denn von der Olympiasiegerin Yi und der Olympiadritten Yu nur um Haaresbreite überholt zu werden, ist eine tolle Leistung.“

Der Sieg ging ganz klar an Sonja Pfeilschifter aus Deutschland (Qualifikation: 399 Ringe, Finale: 104,2 Ringe, gesamt: 503,2 Ringe). Silber holte sich die Olympiasiegerin von London, die Chinesin Siling Yi (Qualifikation: 398 Ringe, Finale: 102,7 Ringe, gesamt: 500,7 Ringe), Bronze die Olympiadritte Dan Yu aus China (Vorrunde 397 Ringe, Finale: 103,3 Ringe, gesamt: 500,3 Ringe). Ergebnis von Lisa Ungerank: 399 Ringe/101,1 Ringe, 500,1 Ringe.

Neben Lisa Ungerank war mit Stephanie Obermoser im 50m KK Dreistellungskampf eine weitere Tirolerin beim Weltcup-Finale in Bangkok am Start. Nach exakt zwei Stunden stand fest, dass sie sich mit 568 Ringen als Siebente ins Finale geschossen hatte. Beherzt versuchte sie, die fünf Ringe auf den 6. Platz aufzuholen, was ihr beinahe gelang. Mit dem Finalergebnis von 101,5 Ringen

Für Stephanie Obermoser war der 7. Platz in Bangkok ein versöhnlicher Jahresabschluss.



(gesamt: 669,5 Ringe) war Obermoser dennoch mehr als zufrieden: „Wenn ich nur auch schon beim Vorkampf besser abgedrückt hätte, dann würde die Sache noch besser ausschauen.“ Nach der langen und kraftzehrenden Saison bedeutete der 7. Platz beim Weltcup-Finale einen guten Abschluss für die 24-jährige Olympiateilnehmerin von London.

Der Sieg im Dreistellungsmatch der Frauen ging an die Tschechin Adela Sykorova (Vorrunde: 587 Ringe, Finale: 97,3 Ringe, gesamt: 684,3 Ringe). Silber holte sich die Polin Sylwia Bogacka (Vorrunde: 580 Ringe, Finale: 100,7 Ringe, gesamt: 680,7 Ringe), Bronze ging an die Chinesin Li Du (Vorrunde: 578 Ringe, Finale: 101,8 Ringe, gesamt: 679,8 Ringe).

SIUS

Ein Wettkampf
auf SIUS-Anlagen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...



Lisa Ungerank lag lange Zeit auf Medaillenkurs. Am Ende fehlten nur 0,3 Ringe auf Bronze.





ESC Youth League Final:

Österreichs Fohlenteam holte sensationell Gold!

Autor: Paul Salchner

Vom 5. bis 7. Oktober 2012 wurde in Breslau (Polen) das ESC Youth League Final ausgetragen. Dafür hatte sich auch das österreichische Luftgewehr-Team qualifiziert. Nachdem man im vergangenen Jahr in diesem prestigeträchtigen Nachwuchs-Wettkampf bereits Silber geholt hatte, lag die Latte hoch. Am Ende durften der Salzburger Gernot Rumpler sowie die Tiroler Nadine Ungerank und Georg Kendlinger heuer über Gold jubeln.

Seit Anfang Mai wussten die drei österreichischen Athleten, dass sie am ESC Youth League Final teilnehmen würden, dementsprechend lang blieb Zeit für Vorfreude, die bekanntlich ganz besonders schön sein soll. Doch mit der Qualifikation für das Finale in Breslau – als eine von nur acht Nationen – wollten sich Nadine, Gernot und Georg nicht zufrieden geben. Sie wollten eindeutig mehr, als nur dabei sein – sie wollten Edelmetall. In ihrer Gruppe trafen die drei Österreicher auf Polen, Schweden und Kroatien. In der Parallelgruppe matchten sich Italien, Serbien, Ukraine und Dänemark um die ersten zwei Plätze, die für den Einzug ins große und kleine Finale erreicht werden mussten. In der Gruppenphase präsentierten sich die von Trainer Alois Fink betreuten Schützen äußerst souverän. Sie wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und holten ganz klare Siege gegen Polen (22:2 Punkte) und Schweden (21:3 Punkte).

Eine unglaubliche Dramatik entwickelte sich im dritten Duell gegen Kroatien, bei dem es um den Einzug in das große Finale und damit um die Chance auf Gold ging. Kroatien, der vermeintlich leichte Gegner, wehrte sich entschieden. Nach der ersten Runde stand es 4:2, nach der zweiten 7:5 für Kroatien. In der dritten Runde konnten die Österreicher aufholen und auf 9:9 ausgleichen. Die vierte und entscheidende Runde hätte damit spannender nicht werden können. Nadine Ungerank setzte sich mit 99:97 Ringen gegen Josip Vistica durch und holte zwei weitere Punk-

te. Im zweiten Duell traf Gernot Rumpler auf Valentina Gustin, gegen die er mit 97:98 Ringen nur knapp das Nachsehen hatte – somit wieder Einstand. Es musste das letzte Duell zwischen Georg Kendlinger und Eduard Schirmer-Ruzic entscheiden. Der Kroatie hielt allerdings dem Druck nicht stand, wohingegen der Österreicher seine Nerven sehr gut im Griff hatte. Kendlinger setzte sich letztendlich mit 96:94 Ringen durch, holte damit zwei Punkte. Mit insgesamt 13:11 Punkten gegen Kroatien gelang der Gruppensieg.

Somit traf Österreich im Kampf um Gold auf Italien, das in seiner Gruppe zwei Siege eingefahren und diese als Gruppenerster abgeschlossen hatte. Im Finale ließ Österreich vom ersten Schuss an keinen Zweifel aufkommen, wer als Sieger vom Stand gehen würde. Nach 14 von 20 Schüssen hatte man den Titel in der Tasche. Die Österreicher besiegten ihre südlichen Nachbarn recht deutlich mit 79:41 Punkten. Im Match um Bronze setzte sich Kroatien mit 61:59 denkbar knapp gegen das Team aus der Ukraine durch. Trainer Alois Fink rückblickend: „Wir haben im Vorfeld schon damit spekuliert, um die Medaillen mitschießen zu können, weil die Qualität unserer Mannschaft einfach sehr hoch ist. Mit dem Titel konnte man nicht rechnen, aber wir sind darüber sehr happy. Unser Erfolg ist vergleichbar mit jenem, als hätten Österreichs Fußballer den Titel bei der U18-Europameisterschaft geholt.“

Lauter strahlende Gesichter nach dem klaren 79:41-Sieg im Finale gegen Italien (v. l.): Gernot Rumpler, Nadine Ungerank, Georg Kendlinger und Alois Fink (Junioren-Gewehrtrainer).

Ausgabe 04/12 zehn komma neun

Field Target Weltmeisterschaft:

7. Platz für Ernst Zwiauer in der Veteranenklasse.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Vom 16. bis 19. August 2012 wurde in Isfjorden (Norwegen) die Field Target Weltmeisterschaft ausgetragen. Ernst Zwiauer, der einzige österreichische Teilnehmer im hohen Norden, belegte in der Klasse „PCP Männer“ mit 102 von 150 möglichen Treffern in der Gesamtwertung den 66. Rang. In der „Veteranenklasse“ reichte sein Ergebnis für den 7. Platz. Den Weltmeistertitel holte sich der Engländer Andrew Gillot mit 143 Treffern.

Wie bei großen Wettkämpfen üblich, wurden an drei Tagen jeweils 50 Ziele beschossen. Jeden Tag wurden die Ziele verändert in Hinblick auf Entfernungen, Hitzonen und Anschlagsart. Was gestern noch 42 m entfernt war, stand heute in 50 m Entfernung, und die Hitzzone, die vorgestern 40 mm Durchmesser hatte, war heute auf 25 mm geschrumpft. Gestern durfte man eine Lane im freien Anschlag schießen, heute war Stehend vorgeschrieben. Nahezu ein Viertel der Teilnehmer haben täglich zwischen 45 und 49 Treffer von 50 möglichen erzielen können. Gestartet wurde in zwei Waffenkategorien: PCP Pressluftbetriebene Spezialgewehre und Springer, Federdruckluftgewehre.

Beiden Klassen gemeinsam war die Maximalenergie von 16,3 Joule und Spezialzielfernrohre, mit denen die Entfernung zu den Zielen gemessen werden konnte. Ganz stark waren wieder die Vertreter von der Insel: aus England und Wales. Sie stellten nicht nur den Einzelsieger, sondern holten auch souverän die Teamwertung. Österreich trat mit dem Ein-Mann-Team Ernst Zwiauer an. Mit einem 102-Treffer-Score konnte er die Zwei-Drittel-Hürde schaffen und war damit durchaus zufrieden. Im kommenden Jahr findet die WM in Deutschland statt. In einem riesigen Waldgelände werden an die 300 Starter erwartet. Österreich wird dabei sein!

Ernst Zwiauer war der einzige österreichische Teilnehmer bei der WM in Norwegen.



SIUS

Official ISSF Result Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

DIE SENSATION
Unschlagbar in Preis/Leistung

Keine Papier-/Gummirollen = geringe Betriebskosten

HYBRIDSCORE®

Die erste Hybrid-Scheibe für Druckluftwaffen und Kleinkaliber

Die Anlage für alle Bedürfnisse

Von der **Einzelanlage** mit eingebauter Digitalanzeige (ohne zusätzliches Bedienungsgerät) bis zum **Vollausbau einer Wettkampf-Anlage** ...alles ist möglich!

- Hybrid-System (zweifach Pseudo-IR-Laser-Messung und akustische Messung)
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Sensationelle unerreichte Genauigkeit
- Integrierte LED-Scheibenbeleuchtung
- Kein Verschleiss (keine Papier-/Gummirollen)
- Wetterfest, daher auch im Freien einsetzbar
- Weltweite Patentanmeldung
- Unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis
- ISSF-Zulassung Phase 1 (erteilt Januar 2012)

SIUS-Vertretung in Österreich:

FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at
joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

Sonja Pfeilschifter
Europameisterin 2012
trainiert auf
HYBRIDSCORE®





Mit einer Gold- sowie einer Bronzemedaille zeigte der junge Nikolaus Hinterdorfer (m.) ein-drucksvoll auf, dass starke heimi-sche Athleten im Vorderlader-Bereich nachkommen.



Alexander Kaltenbach kürte sich in Pforzheim zum Doppelwelt-meister.

Weltmeisterschaft Vorderlader:

Neuer Weltrekord im Mannschaftsbewerb „EGG“.

Autor: BSPL Karl-Heinz Baumgartner

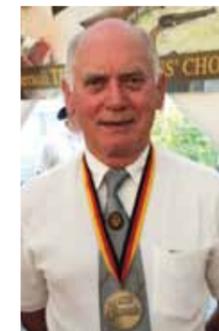
Vom 12. bis 21. August 2012 wurde in Pforzheim/Deutschland die 25. Weltmeisterschaft des M.L.A.I.C. ausgetragen. Daran haben 23 Nationen mit über 400 Schützen teilgenommen, darunter auch 44 Vorderlader-Schützen aus Österreich. Sie erreichten herausragende Platzierungen und insgesamt 15 Medaillen (5x Gold, 5x Silber, 5x Bronze).

Am 15. August, dem ersten vollen Wettkampftag, gab es zu Beginn zwar einige gute Leistungen, die aber nicht für einen Podestplatz reichten. Aber dann ... Egon Kollarik und Johann Weindl schießen mit der Kuchenreuter Replika (Perkussionspistole) 97 Ringe – der Weltmeister- und Vizeweltmeistertitel sind gesichert! Fortuna bleibt uns an diesem Tag weiterhin treu: Alfred Edlinger erkämpft mit 95 Ringen Silber und Karl Lehner Bronze im Bewerb „Colt“ (Perkussionsrevolver Original). Auch bei den Langwaffenschützen tut sich etwas: Andreas Högl, Andreas Gassner und Wilhelm Potzmader erringen im Mannschaftsbewerb „Rigby“ (Freies Perkussionsgewehr 100m) den 2. Platz. Über Bronze jubeln Andreas Gassner, Andreas Högl und Gerhard Reiter im Mannschaftsbewerb „Kossuth“ (Steinschlossgewehr 50m).

Am zweiten Wettkampftag gewinnt Alexander Kaltenbach im Bewerb „Cominazzo“ Original (Steinschlosspistole) die Goldmedaille, Karl-Heinz Baumgartner holt Bronze. Alexander Kaltenbach, Alois Litschmann und Klaus Haslinger erreichen den 1. Rang im Mannschaftsbewerb „EGG“ (Steinschlosspistole Original) mit dem neuen Weltrekord von 246 Ringen! Alexander Kaltenbach krönt sich damit zum Doppelweltmeister. Damit nicht genug: Gerhard Reiter gewinnt den Einzelbewerb „Lamarmora“ (militärisches Perkussionsgewehr 50m = Dienstgewehr) und erringt damit die Goldmedaille. Valentin Eisenführer, Andreas Högl und Franz Prinz erreichen im Mannschaftsbewerb (militärisches Perkussionsgewehr 50m = Dienstgewehr) „Enfield“ den 2. Rang und damit die Silbermedaille.

Über „nur“ eine Medaille konnten die Österreicher am dritten Wettkampftag jubeln. Alexander Kaltenbach, Leopold Plattner und Herbert Wagner holten die Silbermedaille im Mannschaftsbewerb „Kunitomo“ (Luntenschlusspistole). Ansonsten war es eher ein ruhiger Tag, an dem wir uns doch etwas mehr erhofft hätten, aber den wir trotzdem zufrieden ausklingen ließen. Am letzten Wettkampftag wurde die Medaillenbilanz noch aufgebessert: Nikolaus Hinterdorfer gewinnt die Disziplin „Vetterli“

Auch der scheidende Bundes-sportleiter Vorderlader Karl-Heinz Baumgartner zählte mit Bronze in der Disziplin „Cominazzo“ zu den Medaillengewinnern.



Youth“ mit sensationellen 98 Ringen. Als Draufgabe holt „Nik“ im Bewerb „Whitworth Youth“ zudem noch die Bronzemedaille.

Von den 23 ausgetragenen Mannschaftsbewerben konnten wir in fünf Disziplinen Medaillen holen. Weitere Mannschaften konnten den 4. Rang erreichen. Eine derart große Anzahl von platzierten österreichischen Schützen konnte bei internationalen Wettkämpfen (WM und EM) noch nie erreicht werden. Wenn man die Leistungen der Medaillengewinner und die erreichten Platzierungen bis zum 6. Rang betrachtet, braucht man sich um die Vorderlader-Schützen in Österreich derzeit keine Sorgen zu machen.

„Nochmals herzliche Gratulation allen Medaillengewinnern und platzierten Teilnehmern an dieser Weltmeisterschaft. Danke an alle Schützen und Schützinnen für die Disziplin und Kameradschaft bei diesem Event. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Andreas Högl aussprechen, der als mein Stellvertreter die Organisation dieser WM in vorbildlicher und zufriedenstellender Weise bewerkstelligt hat. Viele Stunden und Tage seiner Freizeit hat er für diese Tätigkeit verwendet. Meinem Nachfolger Robert Szuppin möchte ich auch für die geleistete Arbeit als „Team Captain“ und Dolmetscher bei den diversen Sitzungen des M.L.A.I.C. in den letzten Jahren herzlich danken. Als neuem Bundes-sportleiter Vorderlader wünsche ich ihm viel Erfolg und bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen ähnliche oder noch schönere Erfolge als bei dieser WM 2012“, so Baumgartner.



44 Athleten aus Österreich hatten sich für die Vorderlader-Weltmeisterschaft qualifiziert.



IHR PARTNER FÜR GOLD



600 VON 600 RINGEN, Weltrekorde, Olympiasiege und zahlreiche Medaillenplätze bei internationalen Wettbewerben verdeutlichen die Siegerqualitäten der RWS R50 Randfeuermunition und der R10 MATCH Luftgewehr-kugeln. Spitzenleistungen, die für Gewehr- wie Pistolen-schützen gleichermaßen gelten. Denn RWS stellt höchste Anforderungen an die Präzision, die Qualität und die Zuverlässigkeit seiner Produkte. So werden erstklassige Ergebnisse möglich - auch für Sie.

RWS – Die Munition entscheidet.

Mehr Infos finden Sie unter: www.rws-munition.de
RUAG Ammotec GmbH • Kronacher Straße 63 • 90765 Fürth

Medaille	Name	Verein	Disziplin	Schusswaffe
Gold	Egon Kollarik	JSSK Steinbrunn (Bgld.)	„Kuchenreuter“	Perkussionspistole Replika
	A.Kaltenbach	SV Offenhausen (OÖ)	„Cominazzo“	Steinschlosspistole Original
Mannschaft:				
	A. Kaltenbach	SV Offenhausen (OÖ)	„EGG“	Steinschlosspistole Original
	Klaus Haslinger	Union Lichtenberg (OÖ)		
	A. Litschmann	Union Lichtenberg (OÖ)		
	Gerhard Reiter	Union Gilgenberg (OÖ)	„Lamarmora“	Militärisches Perkussionsgewehr 50m
	N. Hinterdorfer	SV Bad Zell (OÖ)	„Vetterli“ Youth	Freies Perkussionsgewehr 50m
Silber	Johann Weindl	Union Gilgenberg (OÖ)	„Kuchenreuter“	Perkussionspistole Replika
	Alfred Edlinger	PSV Leoben (Stmk.)	„Colt“	Perkussionsrevolver Original
Mannschaft:				
	Franz Prinz	SG 1658 Scheibbs (NÖ)	„Enfield“	Militärisches Perkussionsgewehr 50m
	Andreas Högl	Union Hochburg Ach (OÖ)		
	V. Eisenführer	Union Gilgenberg (OÖ)		
Mannschaft:				
	Herbert Wagner	PSV Eisenstadt (Bgld.)	„Kunitomo“	Luntenschlusspistole
	A. Kaltenbach	SV Offenhausen (OÖ)		
	Leopold Plattner	Oberschlierbach (OÖ)		
Mannschaft:				
	Andreas Gassner	SG Hard (Vlb.)	„Rigby“	Freies Perkussionsgewehr 100m
	Andreas Högl	Union Hochburg Ach (OÖ)		
	W. Potzmader	SG 1658 Scheibbs (NÖ)		
Bronze	Leopold Plattner	Oberschlierbach (OÖ)	„Remington“	Perkussionsrevolver 50m +25 m
	K.-H. Baumgartner	Union Lichtenberg (OÖ)	„Cominazzo“	Steinschlosspistole Original
	Karl Lehner	SG 1658 Scheibbs (NÖ)	„Colt“	Perkussionsrevolver Original
	N. Hinterdorfer	SV Bad Zell (OÖ)	„Whitworth“ Youth	Freies Perkussionsgewehr 100m
Mannschaft:				
	Andreas Högl	Union Hochburg Ach (OÖ)	„Kossuth“	Steinschlossgewehr 50m
	Andreas Gassner	SG Hard (Vlb.)		
	Gerhard Reiter	Union Gilgenberg (OÖ)		

Medaillenspiegel		Gold	Silber	Bronze
1	Deutschland	26	13	12
2	Großbritannien	6	8	7
3	Schweden	6	3	4
6	Österreich	5	5	5



Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport:

Die 5 Elemente und ihre Entsprechungen.

Autoren: Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch

Wie wir wissen, spielen im Leistungssport psychische Faktoren eine große Rolle. Die große Kunst ist es, seine Emotionen im Griff und die leistungsbestimmenden Fähigkeiten zur richtigen Zeit zur Verfügung zu haben. Hierbei können die Erkenntnisse aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) helfen, ins Gleichgewicht zu kommen, die Leistung zu stabilisieren oder auf den Punkt genau abrufen zu können.

Das Modell der TCM ist aus der Beobachtung der Naturprozesse entstanden und kennt fünf grundlegende Kräfte, die auch als „5 Elemente“ bezeichnet werden. Diese Elemente spiegeln sich in der Natur wie auch im Menschen wider. So wird jedem Element eine Grundemotion samt Wirkung zugesprochen. Selbstverständlich gibt es mehr als eine Emotion pro Element, welche mehr oder weniger Facetten oder Mischungen dieser Grundemotionen darstellen. Da diese Elemente-Kräfte mit bestimmten Funktionen, Fähigkeiten und inneren Zuständen verbunden sind, haben sie eine Bedeutung für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit. Hat ein Element und der entsprechende Funktionskreis („Organ“)

zu wenig Energie, dann sind gewisse Fähigkeiten zu schwach ausgeprägt. Wenn zu viel Energie vorhanden ist, dann kommt es zu einem Überschuss bestimmter Emotionen bzw. bestimmter Verhaltensweisen mit entsprechenden Problemen. Wichtig ist ein Ausgleich.

Um einen guten Eindruck zu bekommen, welcher Typ Sie sind und wie es bei Ihnen mit der Verteilung dieser Kräfte aussieht, werden in Folge die einzelnen Elemente beschrieben – vor allem in Bezug auf ihre Funktionen im menschlichen Leben und in Verbindung zum Schießsport. In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Element „Holz“.

Das Element „Holz“

Zum Element Holz gehören die Organe (Funktionskreise) Leber und Gallenblase. Die Grundemotion ist Wut. Hier geht es um die Kraft der Selbstdurchsetzung, Selbstbehauptung, Kreativität, Kampfkraft, aber eben auch neben Wut um Ärger und Ungeduld. Da das Element Holz dem Frühling zugeordnet wird, ist auch leicht zu verstehen, um welche Themen es geht. Nach dem Winter, der Zeit der Ruhe und Stille, erwachen die Kräfte der Natur wieder aufs Neue. Alles beginnt wieder zu leben, und auch der Mensch hat das Bedürfnis, wieder mehr ins Freie zu gehen, neue Projekte zu planen und umzusetzen. Dieser kreativen Schaffenskraft entspricht energetisch die Expansion, die Entfaltung. Erst wenn diesem Expansionswunsch Hindernisse in den Weg gelegt werden, kommt es zu Wut, Ärger und „Grant“ („es ist einem etwas über die Leber gelaufen“). Die Energien können nicht mehr frei fließen und es kommt zu Stauungen. Körperliche Symptome, die dadurch entstehen können, sind seitliche Kopfschmerzen, Migräne, Augenschmerzen und allgemein Druckgefühle. Um derartigen Symptomen vorzubeugen, ist es wichtig, sich selbst die Möglichkeit zu geben, den inneren Druck wieder abzulassen, die Ventile zu öffnen. Dies geht beispielsweise über Bewegung, angemessenen Ausdruck von Ärger, Energieübungen oder energetische Behandlungen.

Für den Schießsport ist dieses Element mit den besprochenen Zuordnungen wesentlich. Die Sehschärfe und die Ausrichtung auf ein Ziel sind sehr stark mit den Funktionskreisen Leber und Gallenblase verbunden.

Was bewirkt ein positives Ausleben dieses Elements (Aggressivität)?

Die Muskeln spannen sich an, wir sind bereit für eine Handlung, die Augen werden aufs Ziel fokussiert und scharf gestellt, nichts

kann uns mehr ablenken. Es gibt nur mehr uns und unser Ziel. Sehr gut zu beobachten ist das im Tierreich: Der Tiger, der sich im Dschungel an seine Beute heranmacht, ist ein gutes Bild für diese Energiequalität. Entschlossen und siegessicher wirken seine Bewegungen, zielsicher nähert er sich im hohen Gras.

Dies wäre ebenso ein anzustrebender Zustand für Sportler – gerade beim Schießen. Eins mit dem Ziel zu sein bedeutet gleichzeitig, frei von störenden Gedanken zu sein. Wie von einer unsichtbaren Kraft angetrieben, sind wir überzeugt, ins Schwarze zu treffen. Keine Sorgen oder Ängste trüben die Sicht. Mut und Durchsetzungskraft zeichnen uns aus und lassen uns geschmeidig am Abzug ziehen. Die Spannkraft und die Geschmeidigkeit unserer Sehnen werden von diesem Element gesteuert. Dieses Bild eines hervorragenden und erfolgreichen Jägers stellt die Idealform eines gut eingestellten Holzelementes dar.

Wer ist nun ein Holztyp und was können diese Typen tun?

Der Holztyp und was ihm wichtig ist:

- Handeln, Aktion, Expansion
- Initiative, Bewegung
- Arbeit, Leistung, Geschäft
- Herausforderung, Risiko und Selbstdurchsetzung
- Überlegenheit, Wettbewerb, Kampf, Eroberung
- Entdeckung, Erforschung, Kreativität und Innovation
- Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung

Seine starken Seiten sind:

- kraftvoll, entschlossen und selbstbewusst
- kühn, mutig und direkt
- dynamisch, leistungsbereit und verantwortungsbewusst

Wenn Sie häufig bei sich einen Hang zu Gereiztheit feststellen, Sie sich leicht Ziele setzen und auch umsetzen können, wenn Sie leistungsorientiert sind und Sie sich leicht tun, Dinge in Bewegung zu setzen, kann auf jeden Fall auf eine starke Holzenergie geschlossen werden.

Seine Schattenseite bei Fülle:

- reizbar, aggressiv, jähzornig
- streitsüchtig und verletzend
- eifersüchtig und tyrannisch
- ehrgeizig, leistungsbesessen

Nehmen Gereiztheit und Ungeduld zu, beziehungsweise tauchen Spannungszustände im Körper auf, kann von einer Fülle gesprochen werden. Dann macht es als Sportler Sinn, sich mit Möglichkeiten auseinanderzusetzen, um das Holz-Element zu entspannen. Moderate Bewegung kann sehr gut eine Entspannung bringen, da überschüssige und gestaute Energie wieder in Fluss gebracht werden. Das Ergebnis ist Gelassenheit. Körperbehandlungen wie Bioenergetik und verschiedene Massageformen tragen ebenfalls über die Entspannung der Muskulatur zum Ausgleich dieses Elements bei. Was außerdem hilft, ist das Setzen von Zielen und das stetige Streben, diese auch zu erreichen. Dann kann eine Menge Holzenergie in diese Tätigkeiten abfließen.

Seine Schattenseite bei Leere:

- bitter, zynisch und sarkastisch
- schmollend und trotzig
- neidisch und boshaft
- ziellos, untätig, träge
- uneffektiv, entscheidungsschwach

Wenn zu wenig Holz-Energie zur Verfügung steht, machen sich Ziellosigkeit, Trägheit und Entscheidungsschwäche breit. Da ist es wichtig, sich regelmäßig Ziele zu stecken und darauf loszugehen. Das Losgehen bzw. „In-Gang-Kommen“ fällt zwar schwer. Gerade dann ist es wichtig, sich zu überwinden. Denn wie jeder weiß: Ist man einmal in Bewegung, schaut die Sache schon anders aus.

Alle Methoden, die den Energielevel anheben, machen Sinn. Schneller atmen bringt mehr Dynamik. Krafttraining erhöht die Spannung. Kurze, schnelle Bewegungen und Kampfsport lassen uns aktiver und entschlossener werden. Ernährungsmäßig können wir uns schon mal ein saftiges Steak gönnen, um die Yang-Energien in uns zu stärken.

Abschließend lässt sich zu den Elementen und im Speziellen zum „Holz“ sagen: Jedes Element ist im Grunde genommen gleich wichtig. Für den Leistungssport hat dieses Element aber eine besondere Bedeutung. Wenn es darum geht, etwas erreichen zu wollen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und für eine Sache zu kämpfen, sind die Energien der Funktionskreise Leber und Gallenblase wesentlich.

In der nächsten Ausgabe von 10,9 werden wir uns dem Element „Feuer“ mit seinen Qualitäten zuwenden.



STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**

Jahrgang: 1963

Wohnort: Graz

Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer

Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)

Website: www.timelessvision.at



Name: **Mag. Uwe Triebel**

Jahrgang: 1974

Wohnort: Wundschuh bei Graz

Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer

Publikationen: „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“

Website: www.breakfree.at

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

Der Liegendanschlag in der Seitenansicht.

Der anerkannte deutsche Sportpsychologe und Trainer widmet sich in einer mehrteiligen Serie den technischen und taktischen Grundlagen beim Olympischen Gewehrschießen. Im vorliegenden Beitrag analysiert Heinz Reinkemeier anhand von praktischen Beispielen, wie man Schritt für Schritt seinen Liegend-Anschlag perfektionieren und dadurch auch seine Schießergebnisse stetig verbessern kann.

Die rechte Flanke

Die Seitenansicht des Liegendanschlags kann nur in seltenen Fällen klar und als Ganzes betrachtet werden. Meist fehlt es an ausreichender Beleuchtung, vor allem aber an genügend Abstand und Raum für diese Inspektion. Als Trainer trete ich zur Betrachtung so weit wie möglich zurück, um mir einen Eindruck von der kompletten Situation zu verschaffen. Tatsächlich erkennt man manche Problemzonen erst, wenn man den Gesamtzusammenhang aus Körper, Kleidung, Haltung und Unterlage vor Augen hat. Wieder sind Spiegel und Foto als Medium zu empfehlen, wenn man den Sportler selbst an dieser Ansicht beteiligen will.

Das Wichtigste zur Haltung: Aus der Bauchlage wird das rechte Bein meist angewinkelt, um die Atmung zu erleichtern. Schultern und Kopf werden angehoben, um den Schaft zu stützen und das Gesicht vor die Visierung zu bringen. Der linke Arm greift unter das Gewehr, der rechte zum Pistolengriff.

Mit dem Schießriemen werden linker Unterarm und Hand mit dem Oberarm verschnürt. Diese Verbindung schafft eine Stütze, die wesentlich für das ruhige Halten der Waffe verantwortlich ist. Maiks Anschlag befindet sich mittlerweile im dritten Jahrzehnt seiner Entwicklung. Er hat wohl mehr als tausend Stunden allein in die Formung dieser Haltung und die Anpassung der Ausrüstungsbestandteile investiert. Was nach außen recht gediegen und stimmig wirkt, ist also nicht über Nacht entstanden. So offenbart diese Haltung wenig Spektakuläres, die Feinheiten erläutern wir in den Anmerkungen rundum. Es sind die Druckverhältnisse, die Kräfte, Gewichte und Spannungen, die dem Anschlag seinen inneren Charakter verleihen.

Sprungeigenschaften

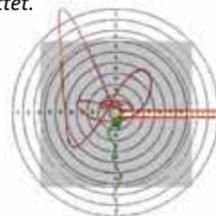
Für die Qualität des Anschlags ist der Bereich zwischen rechter Schulter und linker Hand vorrangig. Hier vollziehen sich nahezu sämtliche Aktivitäten. Der übrige Körper ruht weitgehend und bringt vor allem seine „entspannte Masse“ ins Spiel, die hin und wieder umgeschichtet wird, um den Widerstand gegen den Schuss zu variieren. Der Kopf liegt fest, aber ohne Druck auf der Schaftbacke. Die muss in Höhe und Seite passen, damit das Auge ohne Spannungen in die Visierlinie blickt. Der feste Kontakt zwischen

Schaftkappe und Schulter sorgt für einen geringen Ausschlag der Waffe und verhindert eine Torsion um die Längsachse. Gütekriterium ist der Sprung der Waffe. Der Lauf soll so „trocken“ wie möglich reagieren, er soll möglichst senkrecht springen und nach dem Schuss exakt in den Startpunkt zurückfallen.

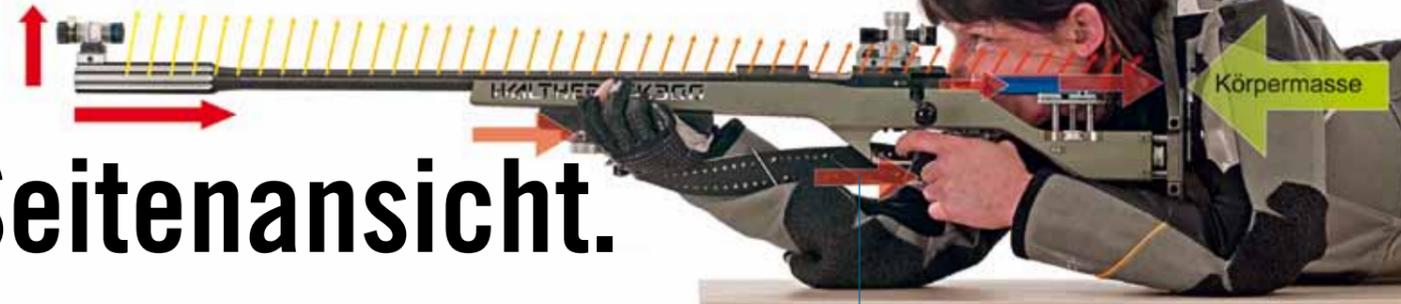
Die Reißverschlüsse an den Beinen werden soweit nötig geöffnet, um das Hinlegen und die Haltung zu erleichtern. Bei kalter Witterung empfiehlt es sich unbedingt, Füße und Beine mit einer Decke oder Jacke abzudecken, um das Auskühlen im Verlauf der Serie zu verhindern. Wer etwa den ganzen Körper mit dem linken Schuh zurückzieht, hebt die Mündung.

Die (Schieß-) Schuhe fixieren die Position der Füße und Beine auf der Unterlage. Verlagerungen beeinflussen den Nullpunkt. Sie eignen sich damit ausgezeichnet, die Richtung der Mündung zu dirigieren.

Das linke Bein ist gestreckt, das rechte meist angewinkelt. Die Schießhose sorgt für druckfreien Bodenkontakt auch über längere Zeit. Inzwischen bevorzugt Maik eine Trainingshose, die ihm mehr Bewegungsfreiheit gestattet.



Das Scatt-System zeigt die Reaktion der Waffe als rote „Sprungkurve“. Bei guten Liegendschützen sieht die so aus.



Die Waffe erzeugt beim Schuss einen Impuls, der zunächst nach hinten verläuft und sich mit dem Aufprall an der Schulter auch nach oben richtet. Nach dem Schuss fällt das Gewehr in seine Startposition zurück. Der Schütze fühlt diesen Stoß an Schulter, Wange, Griff und Vorderschaft. Wichtig ist es, nicht auf diesen Impuls zu reagieren, also nicht leiseste Gegenbewegung zuzulassen!

Sonja ist deutlich leichter und greift relativ fester zu. Die Hebelwirkung des relativ längeren Laufes sorgt für eine kopflastige Waffe und reduziert den Sprung zusätzlich.

Der linke Unterarm soll mindestens 30° vom Boden ansteigen. Der Arm selbst ist völlig ohne Kraft. Der Schießriemen trägt die gesamte Last. Anbringung, Verlauf, Spannung und Einstellung des Riemens sind ein besonderes Kapitel, das noch ausführlich erläutert wird. Schafthöhe, Handstopp und der Querschnitt des Vorderschaftes beeinflussen den Anschlag und das Druckempfinden in der linken Hand und verdienen genaue Anpassungen.

Das Becken ruht auf der linken Flanke, die rechte Hüfte hebt etwas ab, um dem Bauch Freiraum für die Atmung zu schaffen. Die Schießjacke wird mit dem Körpergewicht im Bereich des linken Beckenknochens fixiert.

Maiks Position 4 Jahre nach den Aufnahmen oben. Erstaunlich, dass sich kaum etwas geändert hat. Ausgereifte Anschläge bleiben stabil.

Masse und Balance des Gewehrs. Je weiter vor das Gewicht reicht, desto träger reagiert die Waffe. Leider steigt mit der Kopflastigkeit auch der Druck auf die linke Hand ...

Im Anschlag übt der Körper an vier Stellen Haltekräfte auf das Gewehr aus. Die Waffe selbst stabilisiert den Anschlag durch ihre Masse. Je höher Haltekräfte und Gewicht, desto fester ist der Anschlag. Wohin das Gewehr zeigt und wie ruhig die Waffe liegt, hängt ausschließlich von der Wirkung der Haltepunkte ab. Nur über die Kontakte kann das Gewehr dirigiert werden.

Die Schaftkappe muss „sitzen“, damit der Impuls des Schusses optimal aufgefangen wird. Sie soll genau hinter dem Lauf sein, damit der Impuls gerade auf die Schulter trifft. Wenn der obere und der untere Flügel der Kappe gut anliegt, wird eine Verdrehung der Waffe um die Längsachse blockiert.

News aus den Sparten.



Aus Karins Schützen-Küche. Dinkelgrießsuppe.

Autorin: Dr. Karin Buchart, Ernährungswissenschaftlerin, www.teh.at



- 2 EL DINKELGRIESS
- 1 KAROTTE, GERASPELT
- 1/2 LITER GEMÜSEBRÜHE
- 1 EL BUTTER
- 1 TL LEINÖL

ZUBEREITUNG:

Die Butter erhitzen, Karotten andünsten, mit Grieß stauben und mit Gemüsebrühe aufgießen. Einige Minuten leicht köcheln und mit Schnittlauch und Leinöl servieren.

Die Dinkelgrießsuppe ist eine gut bekömmliche und schnell gekochte Suppe. Durch das Andünsten der Karotte in Butter werden einige fettlösliche Inhaltstoffe aktiviert und sind dann für den Körper gut verfügbar. Zum Schluss kommt ein wenig Leinöl (oder Walnuss- bzw. Leindotteröl) dazu, um die Suppe mit wichtigen ungesättigten Fettsäuren zusätzlich aufzuwerten (Omega-3-Fettsäuren).



In puncto Motivation standen die Nachwuchsschützen ihren Vorbildern um nichts nach.



In einem spannenden Finale im Kombinationsbewerb „30m Offene Klasse“ triumphierte die Tirolerin Sonja Strillinger (m.) vor Thomas Lampl und Franziska Peer.

ÖSTM/ÖM Match-Armbrust:

Großartige Beteiligung der Nachwuchsschützen.

Autor: Paul Salchner

Die Österreichische Staatsmeisterschaft/Österreichische Meisterschaft Matcharmbrust wurde vom 17. bis 19. August 2012 in Innsbruck ausgetragen. Die Einzelstaatsmeistertitel in der Allgemeinen Klasse gingen an Sonja Strillinger, Regina Time und Georg Zott.

Erfreuliches gab es im Vorfeld der ÖM von der Klasse „Jugend II“ (bis 15 Jahre) zu berichten: 30 Teilnehmer hatten sich angemeldet – ein neuer „Rekord“. Die Mädchen und Burschen hatten 20 Schüsse stehend aufgelegt innerhalb einer Stunde abzugeben. Einer der jüngsten Teilnehmer war der 10-jährige Andreas Grain aus Münster, der erst seit heuer Armbrust trainiert. Der Tiroler belegte in Innsbruck in seiner Klasse den 17. Platz von 27 Startern.

Spannend bis zum letzten Schuss blieb die Entscheidung im Kombinationsbewerb „30m Offene Klasse“: Drei Athleten lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende setzte sich die Tirolerin Sonja Strillinger mit 660 Ringen (Qualifikation: 566 Ringe, Finale: 94 Ringe) durch. Den Vizestaatsmeistertitel holte der Niederösterreicher Thomas Lampl (Qualifikation: 567 Ringe, Finale: 91 Ringe, gesamt: 658 Ringe). Bronze ging an die Tirolerin Franziska Peer (Qualifikation: 568 Ringe, Finale: 89 Ringe, gesamt: 657 Ringe). Strillinger (287 Ringe) sicherte sich auch den Titel in der Stehend-Wertung und Thomas Lampl jenen in der Kniend-Wertung, wobei er mit fantastischen 294 Ringen den Österreichischen Rekord einstellte.

Auch die Entscheidung um den Staatsmeistertitel im 10m-Bewerb Frauen blieb bis zum letzten Schuss offen: Letztendlich setzte sich die Oberösterreicherin Regina Time mit 484 Ringen gegen Sonja Strillinger (482 Ringe) und Franziska Peer (480 Ringe) durch. Der neue Staatsmeister bei den Männern kommt aus Tirol. Georg Zott siegte mit 677 Ringen vor dem Oberösterreicher Walter Zehetner (674 Ringe). Der Kampf um die Bronzemedaille ging in die Verlängerung, nachdem sowohl Wolfgang Krumphuber (OÖ) als auch Thomas Kostenzer (T) nach der Vorrunde 668 Ringe zu Buche stehen hatten. Mit einem Zehner setzte sich Krumphuber letztendlich gegen Kostenzer durch, der „nur“ einen Neuner erzielen konnte.

1. PLATZIERTE ÖM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
KOHLWEG Georg	Steiermark	10m Jugend II	191
BRUNTHALER Michael	Oberösterreich	10m Jungschützen	386
MÜHLEHNER Andreas	Oberösterreich	10m U23	466
HAUSEGGER Harald	Steiermark	10m Senioren I	380
RONACHER Walter	Salzburg	10m Senioren II	374
MÜHLEHNER Andreas	Oberösterreich	30m U23 Kombination	645
MÜHLEHNER Andreas	Oberösterreich	30m U23 Stehend	276
MÜHLEHNER Andreas	Oberösterreich	30m U23 Kniend	279
BERNDOFER Josef	Oberösterreich	30m - Kombination Senioren I	537
HOTTOWY Bernhard	Steiermark	30m - Kombination Senioren II	534
BERNDOFER Josef	Oberösterreich	30m - Stehend Senioren I	266
HOTTOWY Bernhard	Steiermark	30m - Stehend Senioren II	262
HAUSEGGER Harald	Steiermark	30m - Kniend Senioren I	278
KLEMISCH Johann	Niederösterreich	30m - Kniend Senioren II	277

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
KOHLWEG Georg			
LACKNER Marvin	Steiermark	10m Jugend II	563
BOGENBERGER A.			
MOSER Manuel			
AUER Marie-Theres	Tirol	10m Jungschützen	1103
MÖLG Sophie			
SCHWAIGER Max			
HAUSEGGER Harald	Steiermark	10m Senioren I	1103
TAUCHER Heinrich			
RESCHREITER Josef			
RONACHER Walter	Salzburg	10m Senioren II	1084
HIRSCHER Günther			
SCHWAIGER Max			
EBERL August	Steiermark	30m Senioren	1584
HOTTOWY Bernhard			

1. PLATZIERTE ÖSTM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
Mag. TIME Regina	Oberösterreich	10m Frauen	484
ZOTT Georg	Tirol	10m Männer	677
STRILLINGER Sonja	Tirol	30m offene Klasse Kombination	660
STRILLINGER Sonja	Tirol	30m offene Klasse Stehend	287
LAMPL Thomas	Niederösterreich	30m offene Klasse Kniend	294

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM MATCH-ARMBRUST 10M + 30M INNSBRUCK			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
PEER Franziska			
UNTERTRIFALLER Eva	Tirol	10m Frauen	1157
STRILLINGER Sonja			
KREIDL Rudolf			
ZEHETNER Walthor	Oberösterreich	10m Männer	1724
KRUMPHUBER W.			
PEER Franziska			
STRILLINGER Sonja	Tirol	30m offene Klasse	1688
BICHLER Markus			

Jung, fesch und erfolgreich im Dreistellungsmatch – Thomas Mathis (rechts) holte den Titel in der Männer-Klasse, Gernot Rumpler triumphierte in der Junioren-Klasse.



Lisa Ungerank setzte sich im Dreistellungsmatch bei den Juniorinnen klar durch, hätte mit ihrer dabei erzielten Ringzahl aber auch locker den Titel in der Allgemeinen Klasse geholt.



Ein besonderes Präsent erhielt ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa bei der Eröffnung der ÖSTM/ÖM überreicht: eine Festscheibe anlässlich seines im Juni gefeierten 70. Geburtstags.

ÖSTM und ÖM Kleinkaliber:

Mathis und Schmirkl sichern sich Staatsmeistertitel in der Männer-Klasse.

Vom 23. bis 25. August 2012 trafen in Innsbruck/Arzl bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Österreichischen Meisterschaft die besten heimischen Kleinkaliber-Schützen über 50 und 100 Meter aufeinander. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa, anlässlich seines im Juni gefeierten 70. Geburtstags, eine Ehrenscheibe überreicht. Diese wurde gleich im Anschluss beschossen.

Am ersten Wettkampftag der ÖSTM/ÖM ging unter anderem der 3x40-Bewerb der Männer über die Bühne, in dem Thomas Mathis den Sieg davontragen konnte. Der Vorarlberger war mit 1162 Ringen als Führender ins Finale gegangen, vor dem Niederösterreicher Alexander Schmirkl mit 1160 Ringen und dem Oberösterreicher Mario Knögler mit 1159 Ringen. Doch es war alles andere als eine leichte Aufgabe für Mathis, sich den heißersehten Titel zu holen: Nach sechs Schüssen hatten seine Konkurrenten Alexander Schmirkl und Martin Strempl den Rückstand wettgemacht und alle drei Athleten lagen auf den Zehntelring genau gleichauf an der Spitze. Mit einem besseren Finish als seine Mitstreiter konnte sich Mathis doch noch den Staatsmeistertitel sichern (gesamt: 1258,7 Ringe). Sichtlich erleichtert und freudestrahlend gratulierte er den unterlegenen Kontrahenten. Der Vize-Staatsmeistertitel ging an Alexander Schmirkl (gesamt: 1255,9 Ringe), Bronze an den Steirer Martin Strempl (gesamt: 1255,3 Ringe). Bei den Junioren siegte in dieser Disziplin Gernot Rumpler mit 1254,9 Ringen. Der 18-jährige Salzburger ist derzeit in einer bestechenden Form – auch auf internationaler Ebene. So hatte er sich im Juli 2012 in Bologna zum Junioren-Europameister im 60-Liegend-Bewerb gekürt.

Nicht ganz so spannend war der Verlauf im Dreistellungsmatch der Frauen. Im Vorfeld hätten wohl viele auf einen Sieg der Olympiateilnehmerin Stephanie Obermoser getippt, doch es kam anders. Den Staatsmeistertitel holte sich überraschend Viktoria Hafner (gesamt: 673,9 Ringe) vor der favorisierten Stephanie Obermoser (gesamt: 667,9 Ringe). Einen Tiroler Dreifachsieg konnte die routinierte Oberösterreicherin Regina Time (gesamt: 656,3 Ringe) verhindern, die sich im Shoot-off um Bronze gegen Martina Chamson durchsetzen konnte.

Im 3x20-Bewerb der Juniorinnen wurde ein Tiroler Dreifacherfolg dann aber doch noch Wirklichkeit: Lisa Ungerank siegte mit 679,7 Ringen überlegen und holte sich den ÖM-Titel vor Olivia Hofmann (671,5 Ringe) und Katharina Neuwirth (653,8 Ringe). Auffallend dabei: Ungerank hätte mit ihrer Ringzahl auch locker den Titel in der Allgemeinen Klasse geholt.

Musste Alexander Schmirkl im Dreistellungsmatch noch Thomas Mathis den Vortritt lassen, so durfte er im 60-Liegend-Bewerb über den Staatsmeistertitel jubeln – wie schon im Vorjahr. Damals hatten bereits 692,3 Ringe für den Sieg gereicht. Bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft wäre er damit nicht einmal aufs Podium gekommen! Das beweist, dass das Leistungsniveau der Gewehrschützen zugenommen hat. Schmirkl war mit 596 Ringen und mit zwei Ringen Vorsprung ins Finale gegangen. Dort bewies er große Nervenstärke und zeigte eine konstant gute Leistung, wie auch sein stärkster Kontrahent Thomas Mathis. Schließlich setzte sich Schmirkl (gesamt: 697,9 Ringe) vor dem Vorarlberger (gesamt: 696,6 Ringe) durch. Bronze ging an den Oberösterreicher Stefan Raser (gesamt: 696,0 Ringe). Bei den Junioren setzte sich in dieser Disziplin der Salzburger Stefan Rumpler (gesamt: 696,8 Ringe) durch und er holte den ÖM-Titel. Damit gelang ihm auch die Revanche gegen seinen Bruder Gernot, der im Dreistellungsmatch die Nase vorne gehabt hatte. Silber ging somit an Gernot Rumpler (gesamt: 696,4 Ringe), Bronze an Andreas Rammler (gesamt: 691,4 Ringe).

Um den heißbegehrten Staatsmeistertitel im 60-Liegend-Bewerb kämpften in Innsbruck auch die Frauen. Es siegte die Vorarlbergerin Sonja Ladner (gesamt: 593 Ringe) vor Stephanie Obermoser (gesamt: 590 Ringe) und Franziska Peer (gesamt: 587 Ringe), beide aus Tirol.

Staatsmeistertitel wurden in einigen Einzel-, aber auch in Mannschaftswertungen vergeben, wobei sich Niederösterreich bei den Männern gleich über zwei Goldmedaillen freuen durfte: Das Team aus Alexander Schmirkl, Bernhard Pickl und Leopold Gansch war sowohl im 3x40-Bewerb als auch im 60-Liegend-Bewerb von den anderen Mannschaften nicht zu bezwingen.

1. PLATZIERTE ÖM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
BRUNTHALER Michael	Oberösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Jungschützen	368
UNGERANK Nadine	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Jungschützinnen	382
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Junioren	389
HOFMANN Olivia	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Juniorinnen	384
MATHIS Thomas	Vorarlberg	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Männer	392
HAFNER Viktoria	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Frauen	387
GUFLER Hannes	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Senioren I	371
SCHREMPFL Wilhelm	Steiermark	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend Senioren II	373
ZIMMER Patrick	Oberösterreich	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Jungschützen	587
UNGERANK Nadine	Tirol	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Jungschützinnen	586
RUMPLER Stefan	Salzburg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Junioren	696,8*
NEUWIRTH Katharina	Tirol	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Juniorinnen	586,0
TAUBER Alfred	Wien	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren I	585
BERANEK Werner	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Senioren II	586
OBERAUER Barbara	Salzburg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Seniorinnen	580
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 3x40 Junioren	1254,9*
RUMPLER Stefan	Salzburg	Gewehr 50m - 3x40 Stehend Junioren	373
RUMPLER Gernot	Salzburg	Gewehr 50m - 3x40 Kniend Junioren	391
KNÖGLER Mario	Oberösterreich	Gewehr 50m - 3x40 Stehend Männer	385
MATHIS Thomas	Vorarlberg	Gewehr 50m - 3x40 Kniend Männer	390
GUFLER Hannes	Tirol	Gewehr 50m - 2x30 Senioren I	559
OBERAUER Barbara	Salzburg	Gewehr 50m - 2x30 Seniorinnen	552
SCHREMPFL Wilhelm	Steiermark	Gewehr 50m - 2x30 Senioren II	566
THALMAYR Roman	Salzburg	Gewehr 50m - 3x20 Jungschützen	550
FUCHS Agnes	Salzburg	Gewehr 50m - 3x20 Jungschützinnen	548
UNGERANK Nadine	Tirol	Gewehr 50m - 3x20 Juniorinnen	679,7*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend - Männer	1148
GANSCH Leopold			
GUFLER Hannes	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend - Senioren I	1103
ELLER Walter			
HAFNER Erhard	Tirol	Gewehr 100m - 40 Schuss Stehend - Senioren II	1076
JENSER Martin			
SCHREITTL Hans-Peter			
DEISENBERGER Vanessa			
FUCHS Agnes	Salzburg	60 Schuss Liegend - Jungschützinnen	1714
PÖCKL Bianca			
ERNE Jakob			
SUTTERLÜTY Jürgen	Vorarlberg	60 Schuss Liegend - Jungschützen	1705
NIEDERKLOPFER A.			
GUFLER Johannes			
LARCHER Martin	Tirol	60 Schuss Liegend - Senioren I	1745
MAIR Franz			
BERANEK Werner			
WAIBEL Wolfram sen.	Vorarlberg	60 Schuss Liegend - Senioren II	1751
PFEFFERKORN Günter			
BOSAK Gerhard	Salzburg	Gewehr 50m - 2x30 Senioren I	1653
SCHACHNER Georg			
STADLER Ludwig			
SCHREITTL Hans-Peter			
JENSER Martin	Tirol	Gewehr 50m - 2x30 Senioren II	1654
HAFNER Erhard			

1. PLATZIERTE ÖSTM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
SCHMIRKL Alexander	Niederösterreich	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Männer	697,9*
LADNER Sonja	Vorarlberg	Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Frauen	593
MATHIS Thomas	Vorarlberg	Gewehr 50m - 3x40 Männer	1258,7*
HAFNER Viktoria	Tirol	Gewehr 50m - 3x20 Frauen	673,9*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM KK INNSBRUCK/ARZL			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
SCHMIRKL Alexander		Gewehr 50m - 60 Schuss Liegend Männer	1762
PICKL Bernhard	Niederösterreich		
GANSCH Leopold			
SCHMIRKL Alexander			
PICKL Bernhard	Niederösterreich	Gewehr 50m - 3x40 Männer	3429
GANSCH Leopold			



Die Siegerehrung – jedes Mal wieder aufs Neue ein erhebendes Gefühl



Die Eröffnungsfeier der ÖSTM/ÖM war sehr gut besucht. Anwesend waren unter anderem ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman (links) sowie mehrere Landesoberschützenmeister.

ÖSTM/ÖM Feuerpistole:

Neuer Ö-Rekord im Bewerb „25m Schnellfeuerpistole“.

Autor: Siegfried Schöberl, BSPL Pistole

1. PLATZIERTE ÖM FEUERPISTOLE - KAPFENBERG			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
AUPRICH Dr. Andreas	Kärnten	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	538
GANAHL Christian	Vorarlberg	25m Standardpistole Senioren I	547
PFEFFER Martin	Steiermark	25m Standardpistole Senioren II	529
KRAL Daniel	Niederösterreich	25m Pistole Jugnioren	522
KLINGER Fritz	Salzburg	25m Pistole Senioren I	575
HANDLER DI. Johann	Burgenland	25m Pistole Senioren II	561
VYVADIL Helene	Burgenland	25m Pistole Seniorinnen	537
SCHERER Dr. Josef	Vorarlberg	50m Pistole Senioren I	534
STEINBRÜCKNER A.	Steiermark	50m Pistole Senioren II	510

1. PLATZIERTE TEAMS ÖM FEUERPISTOLE - KAPFENBERG			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
PUCHER DI Rainer			
GLANZER DI Thomas	Steiermark	25m Schnellfeuerpistole Senioren I	1567
PFEFFER Martin			
SCHERER Dr. Josef			
GWEHENBERGER N.	Vorarlberg	50m Pistole Senioren I	1531
GANAHL Christian			
STRASSER Christa			
SCHWARZ Walter	Niederösterreich	50m Pistole Senioren II	1451
ERNST Walter			
HAGEN Walter			
SCHERER Dr. Josef	Vorarlberg	25m Pistole Senioren I	1688
GWEHENBERGER N.			
KNÜNZ Viktor			
MEIER Rosa	Vorarlberg	25m Pistole Senioren II	1616
HALDER Horst			
HAGEN Walter			
GANAHL Christian	Vorarlberg	25m Standardpistole Senioren I	1624
SCHERER Josef			
KRASSER Horst			
MARKA-TELSNIIG E.	Kärnten	25m Standardpistole Senioren II	1528
NAGGLER Josef			

1. PLATZIERTE ÖSTM FEUERPISTOLE - KAPFENBERG			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
HAVLICEK Thomas	Niederösterreich	25m Schnellfeuerpistole Männer	562 + 22*
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Standardpistole Männer	563
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Zentralfeuerpistole Männer	578
KRÖLL Hannes	Salzburg	50m Pistole Männer	633,7*
STEINER Sylvia	Salzburg	25m Pistole Frauen	766,4*

1. PLATZIERTE TEAMS ÖSTM FEUERPISTOLE - KAPFENBERG			
Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
SAILER Rudolf			
LIEGL Günter	Tirol	25m Schnellfeuerpistole Männer	1673 ÖR
SAILER Herbert			
GLANZER DI Thomas			
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Standardpistole Männer	1659
PUCHER DI Rainer			
GLANZER DI. Thomas			
KÖLTRINGER Ing. Heinz	Steiermark	25m Zentralfeuerpistole Männer	1670
PFEFFER Martin			
KRÖLL Hannes			
KLINGER Fritz	Salzburg	50m Pistole Männer	1581
STEINER Franz			
STEINER Sylvia			
MLEKUSCH Elisabeth	Salzburg	25m Pistole Frauen	1646
ZIRNITZER Elke			



Tirol siegte im Team-Bewerb 25m Zentralfeuerpistole mit neuem Österreichischem Rekord.

Vom 22. bis 26. August wurden in Kapfenberg die Österreichische Staatsmeisterschaft und Österreichische Meisterschaft Feuerpistole ausgetragen. 250 Sportschützen aus neun Bundesländern nahmen daran teil.

Für Begeisterung sorgte unter anderem der Österreichische Rekord im Bewerb „25m Schnellfeuerpistole“ durch die Mannschaft aus Tirol (Günter Liegl, Herbert Sailer und Rudolf Sailer). Sie verbesserten den Rekord aus dem Jahre 2011 um fünf Ringe auf nunmehr 1.673 Ringe. In der Einzelwertung holte Thomas Havlicek (NÖ) den Staatsmeistertitel. Silber ging an Günter Liegl, Bronze an Rudolf Sailer. In der Disziplin „25m Standardpistole“ Männer triumphierte Heinz Költringer und verteidigte damit seinen Staatsmeistertitel aus dem Vorjahr. Der Steirer konnte zudem den Titel im Bewerb „25m Zentralfeuerpistole“ holen.

Im Bewerb „25m Pistole“ Frauen trug die Salzburgerin Sylvia Steiner den Sieg davon. Sie war mit 571 Ringen und drei Ringen Vorsprung auf die Zweitplatzierte Regina Ender (NÖ) als Führende ins Finale gegangen. Dort lieferten sich die beiden Pistolen-Schützinnen ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem Steiner am Ende die Nase knapp vorne hatte.

In der Disziplin „50m Pistole“ Männer war Hannes Kröll aus Salzburg eine Klasse für sich. Er war als Führender mit sechs Ringen Vorsprung auf den Zweitplatzierten ins Finale gegangen.

ÖSTM und ÖM Großkaliber 300m:

Staatsmeistertitel für Michal Podolak und Stefan Raser.



Michal Podolak (Archivfoto) sicherte sich im 3x20-Bewerb überlegen den Titel.

Vom 30. August bis 1. September 2012 trafen am Schießplatz Lavanter Forcha bei Linz die besten österreichischen Großkaliber-Schützen aufeinander und kämpften um Medaillen.

Den Staatsmeistertitel in der Disziplin „300m Standardgewehr 3x20 Männer“ sicherte sich Michal Podolak aus Niederösterreich mit 589 Ringen. Silber ging an den Oberösterreicher Stefan Raser (579 Ringe) und Bronze an Bernhard Pickl aus Niederösterreich (574 Ringe).

In der Disziplin „300m Freies Gewehr 60 Liegend Männer“ erzielte Stefan Raser sehr gute 597 Ringe und holte den Staatsmeistertitel. Der Oberösterreicher setzte sich gegen die beiden Tiroler Hannes Gufler (595 Ringe) und Klaus Gstinig (594 Ringe) durch, die Silber und Bronze bejubeln durften. Aufgrund dieses Resultats verwundert es kaum, dass sich die Tiroler den Mannschaftstitel nicht entgehen ließen. Mit 1.777 Ringen insgesamt holten sich Gufler, Gstinig und Martin Larcher Gold. Silber ging mit 1.771 Ringen an das Team aus Niederösterreich (Michal Podolak, Bernhard Pickl, Alexander Schmir), Bronze mit 1.705 Ringen an die Mannschaft aus Wien (Eduard Lesmeister, Franz Pfeifer, Max Hackl). Den Titel eines Österreichischen Meisters in der Klasse „300m Freies Gewehr 60 Liegend Senioren 1“ holte sich mit 595 Ringen ganz überlegen Bundessportleiter Alfred Tauber aus Wien. Mit diesem Ergebnis hätte er auch in der Allgemeinen Klasse ganz vorne mitmischen können.

Weitere Österreichische Meister

Name	Land, Verein	Disziplin	Ergebnis
Hannes Gufler	Tirol	300m Standardgewehr 2x30 Senioren	563
Martin Jesner	Tirol	300m Standardgewehr 2x30 Senioren 2	560
Hans-Peter Schrettl	Tirol	300m Freies Gewehr 60 Liegend Senioren 2	589
Alfred Tauber			
Rudolf Schatz	Wien	300m Freies Gewehr 60 Liegend Senioren Team	1.760
Robert Schörg			

ÖSTM/ÖM Laufende Scheibe:

Starker Auftritt der Junioren.

Vom 7. bis 9. September 2012 fand in Linz die 39. Staatsmeisterschaft in der Disziplin Laufende Scheibe statt. Den Titel im Mix-Lauf der Herren holte sich der Oberösterreicher Junior Martin Ledersberger, im Normallauf setzte sich Herbert Grasböck (OÖ) durch.



links: Herbert Grasböck – der neue Staatsmeister im Normallauf; rechts: Der Junior Martin Ledersberger siegte im Mixlauf der Herren.

Die Staatsmeisterschaft Laufende Scheibe begann mit dem Mix-Lauf.

Hier setzte sich Martin Ledersberger (4. Platz bei der EM 2011) vom LHA-Linz (OÖ) mit 369 Ringen vor seinem Vereinskameraden Alexander Exl (367 Ringe) durch. Den oberösterreichischen Trio-Erfolg rundete Herbert Grasböck (357 Ringe) ab. Damit war klar, dass auch der Mannschaftstitel nach Oberösterreich gehen würde – vor Niederösterreich und Kärnten. Bei den Senioren setzte sich ebenfalls ein Oberösterreicher durch: Hans-Peter Spitzenberger sicherte sich Gold. Silber holte Wilhelm Fößner (ebenfalls OÖ) und Bronze ging an Helmut Teufl (NÖ).

Im zweiten Bewerb, dem Normallauf (hier werden zwei Serien à 30 Schuss geschossen, wobei die Scheibe die 10m breite Schneise in 5 Sekunden bzw. in 2,5 Sekunden durchläuft), war nach dem Langsamlauf ein Dreikampf entflammt. Es führte Herbert Grasböck mit einem Ring Vorsprung auf Alexander Exl und mit drei Ringen Vorsprung auf Mario Teufl. Knapp dahinter folgte das Junioren-Duo Wolfram Schandl (NÖ) und Martin Ledersberger (OÖ). Der Schnelllauf am Sonntag brachte die Entscheidung. Herbert Grasböck (gesamt: 564 Ringe) behielt die Nerven und siegte vor Alexander Exl (gesamt: 559 Ringe). Den dritten Platz sicherte sich der niederösterreichische Junior Wolfram Schandl (gesamt: 547 Ringe). Sein Vater Helmut Schandl hingegen holte Gold bei den Senioren vor Hans-Peter Spitzenberger (OÖ) und dem Niederösterreicher Helmut Teufl. Auch im Normallauf-Bewerb ging der Mannschaftstitel an Oberösterreich vor Niederösterreich und Kärnten.

Am Ende bedankte sich BSPL Marc Heyer bei allen Helfern, ohne die so eine Veranstaltung gar nicht durchzuführen gewesen wäre. Außerdem wies er auf die 40. Staatsmeisterschaft hin, die 2013 durch den Kärntner Landesverband in Murau ausgetragen wird.

Field Target und Metallic Silhouette:

Neue Regelwerke ab Jänner 2013.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Bisher war es so, dass jedes Mitglied der WFTF (World Field Target Federation) – zurzeit sind es 30 Nationen – eigene nationale Regeln hatte, nach denen von ihnen veranstaltete Wettkämpfe ausgetragen wurden. Österreich hatte sich der Version des Bundes Deutscher Schützen (BDS) angeschlossen.

In einem mühevollen und langwierigen Prozess, in den alle Nationen eingebunden waren, wurde nunmehr ein weltweit gültiges Regelwerk abgeschlossen, das mit 1. Jänner 2013 in Kraft tritt. Bei der Field-Target-Weltmeisterschaft im Spätsommer 2013 in Ebern (GER) werden diese Bestimmungen erstmals zur Anwendung kommen.

Ebenfalls mit 1. Jänner 2013 treten die IMSSU-Regeländerungen für die Metallic-Silhouette-Disziplinen in Kraft. Die Europameisterschaft in Schweden wird bereits nach den neuen Bestimmungen geschossen. Hier eine Kurzfassung mit den wichtigsten Änderungen:

SMALL BORE PISTOL

Dioptrischer Visier ist nur mehr bei den Disziplinen „Standing“ und „Unlimited“ erlaubt. „Unlimited“ wird auf die Small Bore Rifle-Figuren geschossen.

BIG BORE PISTOL

Die Disziplin „Unlimited“ wird auf Silhouetten in halber Größe geschossen, wobei der Widder voll gesetzt ist. Mindestkaliber 6 mm.

BIG BORE RIFLE

Ein Veranstalter kann, wenn keine 500m-Distanz zur Verfügung steht, den Bewerb auf 200m austragen. Die Silhouetten haben in diesem Fall die halbe Größe der Originale und sind aus 15 mm starkem Blech geschnitten. Die Hühner stehen auf 100m, die Schweine auf 150m, Truthahn und Widder auf 200m.

SMALL BORE RIFLE

Keine Änderungen.

FIELD PISTOL

Die Disziplin „Field Pistol Production“ wird ausschließlich mit Kimm-/Korn-Visier geschossen.

AIR RIFLE / PISTOL

Diese Disziplinen kamen bisher nur in den AETSM-Regeln (euro-

päischer Verband) vor und sind jetzt auch in den IMSSU-Regeln (Weltverband) enthalten. Vorgesehen sind ein Gewehr- und ein Pistolenbewerb. Bezeichnung dafür: „Production Pistol Standing“ und „Production Rifle Standing“. Die Pistole wird mit Kimm-/Korn-Visier geschossen, das Gewehr kann mit jeder Visierung ausgestattet sein. Verwendet werden darf jede Waffe, die den Kriterien der ISSF-Regeln entspricht. Die Entfernungen wurden für Gewehr mit 18 – 27 – 33 – 41 Meter sowie bei der Pistole mit 10 – 12 – 15 – 18 Meter festgelegt. Für Veranstalter von Welt- oder Europameisterschaften gibt es keine Verpflichtung, Air Rifle oder Air Pistol Disziplinen in das Programm aufzunehmen, sie können aber als Side Show angeboten werden.

Auf Beschluss der ASFA (Austrian Silhouette and Field Target Association) vom 2. Juni 2012 werden in Österreich die Air-Silhouette-Bewerbe weiterhin nach den Regeln der IHMSA (Pistole) und der NRA (Gewehr) abgehalten. Begründung: Die neuen IMSSU-Regeln gehen, speziell bei der Spezifizierung der Waffen, viel zu wenig ins Detail, um Chancengleichheit zu gewährleisten.

Die Regeln in der Originalfassung und allerlei Wissenswertes aus der österreichischen Field-Target- und Metallic-Silhouette-Szene unter www.asfa.at.



Mit 1. Jänner 2013 treten sowohl für die Metallic-Silhouette-Disziplinen als auch für die Field-Target-Disziplinen (Foto) neue weltweit gültige Regelwerke in Kraft.

Luftwaffen Bundesliga:

Mit einheitlichen Regeln in die neue Saison.

In der Österreichischen Bundesligaordnung für Luftwaffen (gültig ab 10. September 2012) wurden die Regelwerke für Luftgewehr und Luftpistole zusammengefasst. Die erste Bundesliga-Runde am 13. Oktober wurde bereits nach den neuen Regeln ausgetragen. Nach den letzten Vorrundenbegegnungen Mitte Dezember treffen am 16. Februar 2013 in Grünau (OÖ) die für das Achtelfinale qualifizierten Mannschaften aufeinander.

In der ersten Runde der Region West zeigte der amtierende Luftgewehr-Bundesligameister, die SG Zell am Ziller, mit Siegen gegen die SG Kössen (21:11 Punkte) und die USG Hard (20:12 Punkte) Ambitionen, den Titel verteidigen zu wollen. Aber auch die Vorarlberger legten einen recht guten Start hin und besiegten die SG Angerberg mit 19:13 Punkten. Das Tiroler Duell zwischen der SG Kössen und der SG Bruckhäusl endete mit 24:8 Punkten für Kössen. Damit ist die SG Zell am Ziller erster Tabellenführer in der Region West Luftgewehr.

Auch die K&K Priv. SG Mittersill, Vorjahresfinalist in der Luftgewehr-Bundesliga, legte in der ersten Runde der Region Mitte einen sauberen Start hin. Im Duell gegen den SSV Lamprechtshausen setzen sich die Mittersiller, die unter anderem den Junioren-Europameister von Bologna, Gernot Rumpler, in ihren Reihen haben, klar mit 24:8 Punkten durch. In der zweiten Begegnung mussten sie sich der Union Steinerkirchen mit 13:19 Punkten geschlagen geben. In der dritten Begegnung der ersten Runde in der Region Mitte setzte sich der SSV Lamprechtshausen mit 18:14 Punkten gegen die Union Neumarkt durch.



Der amtierende LG-Bundesliga-Meister, die SG Zell am Ziller, startete mit zwei Siegen in die neue Saison. V. l.: Nadine und Lisa Ungerank, Christina Schweiberer und Thomas Kostenzer.

REGIONEN UND VEREINE 2012/2013

Region West	
Ligaleiter Christian Kramer und Jürgen Schneider	
Pistole:	Gewehr:
Schützengesellschaft Freistadt (OÖ)	Union Schützengilde Hard (Vbg.)
Schützengilde Fliess (T)	Schützengilde Angerberg (T)
Schützengilde Kirchbichl (T)	Schützengilde Bruckhäusl (T)
Schützengilde Münster (T)	Schützengilde Kössen (T)
	Schützengilde Zell am Ziller (T)

Region Mitte	
Ligaleiter Franz Maurer und Peter Ettlbrunner	
Pistole:	Gewehr:
-	SSV Lamprechtshausen (Sbg.)
-	K&K Priv. SG Mittersill (Sbg.)
-	Union Neumarkt (OÖ)
-	Union Steinerkirchen (OÖ)

Anmerkung: Da sich in der Region Mitte nur eine Luftpistolen-Mannschaft aus Oberösterreich (Schützengesellschaft Freistadt) für die Bundesliga gemeldet hatte, wurde diese mit der Region West zusammengelegt.

Region Süd-Ost	
Ligaleiter Franz Gölles und Elisabeth Fuchs	
Pistole:	Gewehr:
Schützenverein TUS Fehring (Stmk.)	Schützenverein Feistritz (Stmk.)
Polizeisportverein Eisenstadt (Bgl.)	Kapfenberger SV (Stmk.)
Schießsport-Zentrum-Burgenland Nord (Bgl.)	Schützenverein Frankenfels (NÖ)
	Schützenverein Gaming (NÖ)

Anmerkung: Die Regionen Süd und Ost wurden in beiden Sparten (Pistole und Gewehr), aufgrund der geringen Anzahl an teilnehmenden Vereinen, zusammengelegt.



Tirol.

Zwei Tiroler Sportschützenfunktionäre vom Land Tirol geehrt.

Autor: LSM Andreas Hauser, Fotos: Land Tirol/Frischauf



Ing. Hansjörg Mair wurde mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet.

LSM Friedl Anrain wurde mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol geehrt.

Mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol wurde am Sonntag, den 16. September 2012 auf Schloss Tirol Ehrenlandesschützenmeister und Ehrenbezirksoberschützenmeister von Kufstein Ing. Hansjörg Mair ausgezeichnet. Das Verdienstkreuz ist nach dem Ring und dem großen Ehrenzeichen die dritthöchste Auszeichnung, die das Bundesland Tirol und Südtirol zu vergeben haben. Am Hohen Frauentag (15. August) wurde in der Innsbrucker Hofburg Landesschützenmeister des Tiroler Landesschützenbundes und Oberschützenmeister der Gilde Münster Friedl Anrain mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Beide Ehrungen wurden von den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Dr. Luis Durnwalder, vorgenommen. Beide sind dem Sportschützenwesen sehr zugetan und beide führen den Titel eines Landesoberstschützenmeisters. Ebenfalls anwesend war ÖSB-Präsident sowie Präsident des Tiroler Landtages DDr. Herwig van Staa.



Steiermark. Ausblick auf die Österreichische Staatsmeisterschaft LG und LP 2014.

Autor: LOSM Peter Hollerer



Die ÖSTM/ÖM Luftdruckwaffen 2014 wird im neuen Sportzentrum Krieglach ausgetragen.

Frei nach LR a. D. Erich Pörtl: „Krieglach ist ein Königreich und rundherum liegt Österreich.“

Nach dem Spatenstich im Juni des Vorjahres konnte Frau Bürgermeisterin Dipl.-Ing. Regina Schrittwieser am 15. September 2012 das beeindruckende Sportzentrum in Krieglach eröffnen. Am Festakt nahmen zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik, allen voran Landeshauptmann Mag. Franz Voves, aus der Wirtschaft und natürlich aus dem Sport sowie die Krieglacher Bevölkerung, Jung und Alt, teil. Die Halle war mit 1.400 Personen bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Sportzentrum, voll klimatisiert, multifunktional, groß, hell und modern gestaltet, ein Sechs-Millionen-Euro Projekt, beinhaltet eine Dreifachhalle mit einer Gesamtnutzfläche von 2600 m² und einer Innentribüne, die 350 Besuchern Platz bietet.

Die Marktgemeinde Krieglach mit Frau Bürgermeisterin Dipl.-Ing. Regina Schrittwieser stellt dieses Sportzentrum dem Schießsport zur Durchführung der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Österreichischen Meisterschaft Luftdruckwaffen, die 2014 in der Steiermark stattfinden wird, zur Verfügung. Die angeschlossene, überdachte Stocksporthalle bietet für die Aussteller bei der ÖSTM/ÖM 2014 ausreichend Platz, um ihre Produkte zu präsentieren und ein gutes Service für die Teilnehmer zu bieten.

Der Schützenverein Krieglach unter OSM Martin Neuburger hat im Jahr 2009 im damals neu errichteten Veranstaltungszentrum der Marktgemeinde Krieglach die Steirische Landesmeisterschaft Luftgewehr/Luftpistole in hervorragender Art und Weise in familiärer Stimmung ausgerichtet. Krieglach, mit der idyllischen Waldheimat Peter Roseggers, bietet jenes Ambiente, das erwarten lässt, dass es eine stimmige, unvergessliche Meisterschaft 2014 wird.



Vorarlberg. Zielsport-Landesliga ab 2012/2013 auch für Luftgewehr.

Autor: LOSM Mag. Andreas Germann



Die ersten drei der LP-Vorarlbergliga 2011/2012: HSV Vorarlberg (Wolfgang Psenner, Zoran Sladjan, Walter Hagen und Christoph Tiefenthaler) vor USG Gisingen und SG Satteins.

Die Zielsport-Landesliga für Luftpistole als Mannschaftswettbewerb, mit der interessanten Austragung von Einzelbegegnungen „Schütze gegen Schütze“, hat sich in den vergangenen Jahren auf Landesebene mehr und mehr bewährt und erfreut sich großer Beliebtheit. Deshalb haben sich die zuständigen Landessportleiter Elisabeth Hillinger und Viktor Knünz, gemeinsam mit Ligaleiter und Oberschützenmeister Ing. Norbert Gwehenberger, entschlossen, die Zielsport-Landesliga um die Luftgewehrschützen zu erweitern.

Den gemeinsamen Start aller Teams in die bereits 10. Saison der Zielsport-Landesliga, vom 19. bis 21. Oktober 2012 im Landessportzentrum in Dornbirn, werden somit Mannschaften in drei Luftpistolent-Klassen (Vorarlbergliga, 2. Landesliga und 3. Landesliga) sowie in zwei Luftgewehr-Klassen (Vorarlbergliga und 2. Landesliga) bestreiten. Damit wird sowohl den Luftpistolent- als auch den Luftgewehr-Schützen auf Vereinsebene die Möglichkeit eröffnet, eine die Saison überspannende Wettkampfserie zu schießen. Durch die Landesliga wird zudem der Nachwuchs in den Vereinen gefördert, da jeder Mannschaft zumindest ein Nachwuchsschütze angehören muss, damit ein Verein die volle Punktezahl erreichen kann.

Wir freuen uns auch in dieser Saison wieder auf spannende Wettkämpfe und wünschen allen Teilnehmern eine ruhige Hand, gute Nerven und viel Erfolg!



Niederösterreich. SSV Blumau eröffnete feierlich den modernisierten Schießstand.

Autor: LSM Mag. Gerhard Strasser



Der Ehrenschat des Infanterie-Regiments Nr. 7 war nicht zu überhören.

Am 8. September 2012 fand bei sommerlichem Schönwetter die Schießstand-Neueröffnung der Blumauer Sportschützen statt. Unter dem Motto „Aus alt mach neu“ wurde den zahlreiche geladenen Gästen der Schießstand mit seinen modernen Anlagen präsentiert. Der SSV Blumau hat damit ein ganz wichtiges Ziel erreicht: Die bestehende Schießanlage für Armbrust, Luftgewehr und Luftpistole wurde nach neuestem technischen Stand saniert und ist mit 20 Ständen derzeit der größte 10-Meter-Schießstand im 3. Schützenbezirk, der in etwa dem Industrieviertel entspricht.

Nach dem Sektempfang begrüßte Oberschützenmeister Erwin Herzog neben der Prominenz aus Politik und Verwaltung – an deren Spitze Bundesrat Christoph Kainz, Bezirkshauptmann HR Dr. Heinz Zipper und Bürgermeister Alfred Artmayer (Günselsdorf) – den Landesoberschützenmeister von Niederösterreich Hermann Gössl, mehrere Bezirksoberschützenmeister, Bundes- und Landessportleiter sowie vor allem auch die Sponsoren des Vereins. Herzog nutzte die Gelegenheit, den einsatzfreundlichen Vereinsmitgliedern für ihre helfenden Hände zu danken. Insbesondere bedankte er sich auch bei seinem Vorgänger Alfred Toman, der in seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Oberschützenmeister den Grundstein dafür gelegt hatte, dass im ehemaligen Turnsaalgebäude das Schützenhaus eines auf Wettkämpfe und Trainingseinheiten ausgerichteten Sportvereins mit modernster Ausstattung entstehen konnte. Dazu gratulierten auch die Festredner und lobten den Einsatz aller Beteiligten.

Die Grußbotschaft des Blumauer Bürgermeisters Gernot Pauer, der aus terminlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, wurde vom jüngsten Mitglied des SSV Blumau, der zwölfjährigen Lisa Husz, überbracht. Landesoberschützenmeister Hermann Gössl schloss sich als Festredner an und betonte die Spitzenleistungen des Blumauer Sportschützen Thomas Lampl, der Anfang September mit Mannschaftsilber sowie Mannschaftsbronze von der Armbrust-Weltmeisterschaft in der Schweiz zurückgekehrt war. Bundesrat Kainz und Dr. Zipper verwiesen in ihren Kurzansprachen auf die wichtigen Aufgaben und wertvollen Beiträge der Sportvereine für das gesellschaftliche Zusammenleben.

Eine Abordnung des Infanterie-Regiments Nr. 7 mit Originaluniformen und -gewehren sorgte für lautstarke Salutschüsse. Das Beschießen der Festscheibe in der Halle wurde für alle Teilnehmer zu einem besonderen Erlebnis: Es musste ein von Landesschützenrat Joachim Beck zur Verfügung gestelltes historisches Kapselgewehr richtig bedient werden. Eine Herausforderung war auch der Luftpistolen-Silhouetten-Parcours, den Bundessportleiter Ernst Zwiauer aufgebaut hatte.

Die Führung durch das ganze Haus, die Präsentation einiger Sportgeräte sowie das anschließende Buffet rundeten den gelungenen Festtag ab. Oberschützenmeister Erwin Herzog, der zugleich als Trainer der niederösterreichischen Pistolenschützen fungiert, betonte, er lege weiterhin großen Wert auf sportliche Erfolge in allen Altersklassen sowie auf den Erhalt des Familiären und Gemütlichen im Vereinsleben und hoffe, damit das Interesse am Schießsport im Osten Österreichs zu forcieren.



Oberschützenmeister Erwin Herzog gratuliert Lisa Husz, die für die überbrachten Grußworte von Bürgermeister Gernot Pauer großen Applaus erntete.



Landesoberschützenmeister Hermann Gössl beim Beschießen der Festscheibe mit dem Kapselgewehr



Kärnten. ÖM Ordonnanzgewehr: 80 Schützen aus acht Bundesländern.

Autoren: LOSM Ing. Klaus Deiser,
LSPL Dipl.-Ing. Andreas Kubec,
Foto: Gerhard Krenek



Die Medaillen überbrachte Lotte Marschnig (Hausherrin des Schießsportzentrums, zweifache Vizeweltmeisterin mit der Armbrust) in ihrer wunderschönen Glantaler Festtracht. Überreicht wurden sie vom Vertreter der Stadt St. Veit an der Glan, GR Dietmar Wadl, LOSM Ing. Klaus Deiser und BSPL Stv. Gerhard Krenek (selbst erfolgreicher Medaillengewinner).

Für die 4. Österreichischen Meisterschaften im Ordonnanzgewehr-schießen vom 14. bis 16. September 2012 hatten sich 80 Schützinnen und Schützen angemeldet. Es waren somit, bis auf Tirol, Teilnehmer aus allen Bundesländern vertreten. Aus Vorarlberg war erstmals eine, wie sich später herausstellen sollte, sogar recht erfolgreiche Mannschaft angereist.

Die diesjährige Österreichische Meisterschaft wurde auf der schönen und großzügigen Anlage der Familie Karl und Lotte Marschnig im Sportschießzentrum Blintendorf in der Nähe von St. Veit an der Glan ausgetragen. Dort fanden die Schützen auch abseits des Wettkampfes die besten Voraussetzungen vor. Durchgeführt wurde die Meisterschaft vom Landesschützenverband Kärnten unter LOSM Ing. Klaus Deiser. Organisator war LSPL Ordonnanzgewehr Dipl.-Ing. Andreas Kubec, der während dieser drei intensiven Tage von einem Team von Ordonnanzgewehrschützen aus ganz Kärnten tatkräftig unterstützt wurde.

Der Bewerb Ordonnanzgewehr dient dem sportlichen Schießen mit ehemaligen Ordonnanzgewehren auf die Distanz von 100 Metern in den diversen Anschlagarten: liegend, im freien Anschlag bzw. sitzend, am Vorderschaft aufgelegt. Geschossen werden pro Klasse zwei Durchgänge mit je maximal fünf Probeschüssen und zehn Wertungsschüssen. Um ein Abkühlen der Waffe zu ermöglichen, wird zwischen dem 1. und dem 2. Durchgang eine Pause von mindestens einer Durchgangslänge eingelegt. Bei der diesjährigen Österreichischen Meisterschaft in Kärnten wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Teilweise konnten die Leistungen in den einzelnen Klassen sogar als sensationell bezeichnet werden. Zu erwähnen ist zum Beispiel Michael Foissner aus Niederösterreich, der im Bewerb „Liegend frei“ im zweiten Durchgang fantastische 97 von 100 Punkten erreichen konnte.

Die Medaillengewinner:

Allgemein Liegend:	Michael Foissner	Niederösterreich	185
	Gerhard Krenek	Salzburg	182
	Günter Linder	Vorarlberg	176
Senioren Liegend:	Gerhard Weidner	Salzburg	178
	Herbert Jäger	Vorarlberg	168
	Willibald Schmid	Niederösterreich	166
Allgemein Sitzend:	Leo Schöfman	Wien	196
	Michael Foissner	Niederösterreich	196
	Albert Eckert	Salzburg	195
Senioren Sitzend:	Josef Klawatsch	Niederösterreich	197
	Willibald Schmid	Niederösterreich	195
	Herbert Jäger	Vorarlberg	194

Mannschaftswertungen

Allgemein Liegend:	Niederösterreich (Michael Foissner, Johannes Ritter, Johann Simml junior)	518
	Salzburg	507
	Wien	482
Senioren Liegend:	Niederösterreich (Willibald Schmid, Herbert Mayer, Johann Simml senior)	483
	Salzburg	444
	Kärnten	412
	Wien (Leo Schöfmann, Andreas Ostadal, Johannes Nowak)	581
Allgemein Sitzend:	Niederösterreich	576
	Salzburg 1	560
	Niederösterreich 2 (Willibald Schmid, Karl Ableidinger, Karl Andres)	572
Senioren Sitzend:	Niederösterreich 1	564
	Kärnten 1	551

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der Februar-Ausgabe von 10,9:

- In der Titelstory werden wir uns mit dem Thema „Frauen im Sport“ beschäftigen.
- Waffenrechtsexperte Mag.iur. Josef Mötz wird in einem Beitrag auf die aktuellen Entwicklungen im österreichischen Waffenrecht eingehen.
- Geplant sind für die erste 10,9-Ausgabe des Jahres 2013 außerdem Interviews mit Robert Szuppin (neuer Bundessportleiter Vorderlader) sowie mit Gretchen Ewen (neue ÖSB-Trainerin im Pistolen-Nachwuchsbereich).
- Die Psychologen Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch werden sich in einem weiteren Beitrag aus ihrer Serie „Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport“ dem Element „Feuer“ und seinen Qualitäten zuwenden.
- Selbstverständlich berichten wir auch wieder über nationale und internationale Schießsport-Veranstaltungen, unter anderem über die Pannonia Trophy.

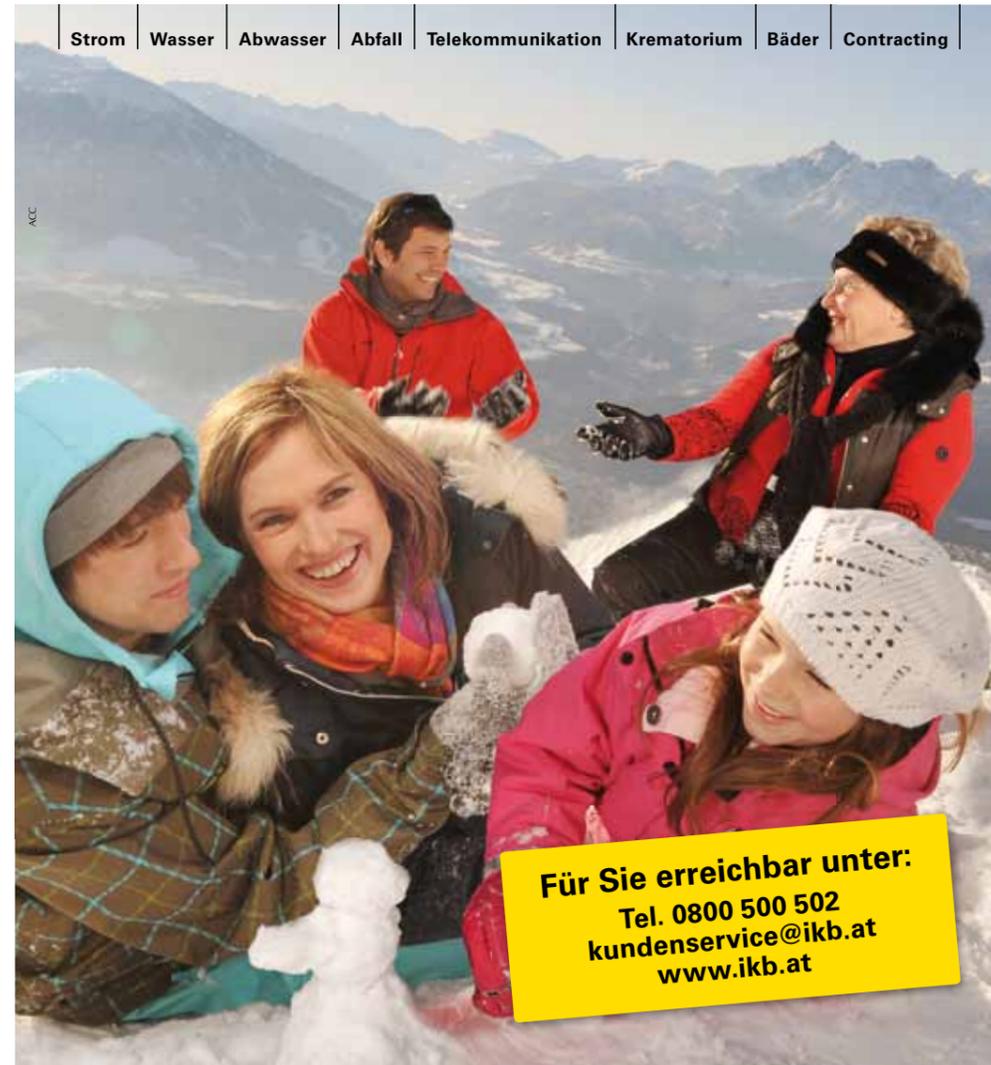
EVENTKALENDER INTERNATIONAL

24.11.12	HUNGARIAN FIELD TARGET CUP	TATABANYA / HUN
07.12.12 – 09.12.12	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK
12.12.12 – 15.12.12	R.I.A.C ,12	LUXEMBURG / LUX
02.01.13 – 06.01.13	PANNONIA TROPHY	NEUSIEDL
09.01.13 – 12.01.13	IWK PILSEN	PILSEN / CZE
11.01.13 – 13.01.13	IWK RUSE	RUSE / SLO
19.01.13 – 22.01.13	MEYTON CUP TYROL	INNSBRUCK
23.01.13 – 25.01.13	IWK MÜNCHEN	MÜNCHEN / GER
31.01.13 – 02.02.13	INTERSHOOT DEN HAAG	DEN HAAG / NED
25.02.13 – 03.03.13	EM LUFTDRUCKWAFFEN	ODENSE / DEN

EVENTKALENDER ÖSTERREICH

02.11.12 – 04.11.12	IPSC - ÖSTM OPEN + PRODUCTION	GRAZ PUNTIGAM
11.01.13 – 13.01.13	EM QUALIFIKATION LUFTDRUCKWAFFEN	SALZBURG/RIF
16.02.13 – 17.02.13	ÖSB-BUNDESLIGA 1/8 FINALE	GRÜNAU
16.03.13 – 17.03.13	ÖSB-BUNDESLIGA FINALE	ZELL AM SEE

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Contracting



Gut versorgt. Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

IKB Innsbrucker
Kommunalbetriebe



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband für Niederösterreich: Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 664 923 78 11, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlb@aon.at, www.tlb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslw-wien.at, www.sslw-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.

braun schwarz rosa weiß blau

Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Schneller am Ziel Das innovative Bedienpult

IHRE VORTEILE

einfache Bedienung

direkte Scheibenauswahl

1 Knopfdruck zum Ausdruck des Ergebnisses

robust und stoßfest



SCHNELLE HANDHABUNG

Detailinfos unter
www.meyton.de/bp

MADE IN GERMANY



**„Gesund werden muss ich
noch selbst. Den Rest erledigt
meine Versicherung.“**

Die Unfallvorsorge PREMIUM hilft Ihnen, den finanziellen Schaden nach einem Unfall zu lindern. Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtische.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

